

Catechismus Das ist Christliche Zu Erhaltung der ewigen Seeligkeit nohtwendige Glaub- und Lebens-Lehr. Des Stiffts Münster : Unterthanen zum Besten : in kurtzen Fragen verfasst

Münster: Zu finden bey Johann Joachim Deierlein, [1710?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn885570006>

Druck Freier  Zugang 



144

32. 10.

F. i. 3094.

Gate Hismus

Das ist

Christliche

Zu Erhaltung der ewigen

Seeligkeit nothwendige

Glaub- und Lebens-Lehr.

Des

Stiftes Münster/

Underthanen zum Besten / in

kurzen Fragen verfasst.

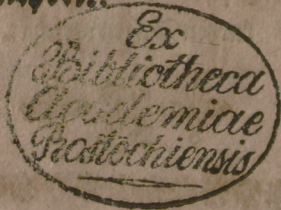


Münster

Zu finden bey Johann Joachim Deierlein.



AN Gott glauben/
Auff Gott vertrauen/
Lieben Gott/
Halten sein Gebott/
Thuen seinem Nechsten kein
Lend/
Bringt den Menschen zur Sees
lichkeit.



Erster

Erster Theil.

Glaubens- Lehr.

Erste Glaubens-Lehr.
Vom Christlichen Glauben.

Frage. Wer hat dich O Mensch erschaffen?

Antwort.

Gott ein Schöpffer Him-
mels und der Erden.

Was verstehst du durch Himmel und Erden?

Alle Engelen und Men-
sche / ja alle sichtbärlliche un
unsichtbärlliche Creaturen

Warumb hat dich Gott auff Erden erschaffen?

Damit ich möge im Him-
mel kommen.

Will dann Gott / daß alle Menschen im Him:
mel kommen? Ja/

Ja/das ist sein Will.

Wie kan ein Mensch im Himmel kommen?

Wann er an Gott glaubet / auff ihn hoffet / und seine Gebett haltet.

Seynd auch mehr Götter als ein?

Nein/ es ist nur ein.

Wieviel Persohnen seynd in der Gottheit?

Drey/Gott Vatter/Gott Sohn/Gott heiliger Geist.

Welche ist die erste Persohn?

Gott der Vatter.

Welche ist die zweyte Persohn?

Gott der Sohn.

Welche ist die dritte Persohn?

Gott der heilige Geist.

Seynd diese drey Persohnen nur ein Gott?

Ja/ nur ein Gott.

Warumb seynd sie nicht drey Götter?

Weil

Weil sie alle drey nur ein
einzige Göttliche Natur
haben.

Welche ist unter diesen Persohnen die größte
mächtigste und fürnehmste?

Es ist eine so groß/ mäch-
tig und fürnehm als die
andere.

Warum wird die erste Persohn Vatter genant?

Die weil sie die zweyte
Persohn/ nehmlich Gott
den Sohn von ewigkeit ge-
bohren hat.

Von wannen kompt der Heilige Geist?

Von Gott dem Vatter
und dem Sohn.

Ist der Vatter vor dem Sohn und dem Heil.
Geist gewesen?

A iij

Nein?

Rein/ sie seynd alle drey
von ewigkeit her / und ist
keiner jünger oder älter als
der ander.

Wo ist Gott ?

Im Himmel/ auff Erden/
und an allen Orten.

Siehet er alles ?

Ja/ er siehet/ höret/ und
weiß alles/ auch die Ge-
danken.

Ist auch Gott Mensch worden? Antw. Ja.
Welche aus den dreien Persohnen ist Mensch
worden?

Die andere Persohn Gott
der Sohn allein.

Wie wird diese Persohn genant / nach dem sie
Mensch worden?

Jesus Christus.

Wie viel Naturen seynd in Christo? Drey/

Zwo/nehmlich die Göttliche und die menschliche /
dan er ist Gott und mensch
zugleich.

Hat auch Christus nach seiner Menschlichen
Natur einen Vatter gehabt, wie andere Menschen?

Nein/dan Er ohne Vatter
empfangen ist vom H.
Geist.

Was war dann der Heil. Joseph?

Er war nur allein Christi
Pfleger Vatter und Er-
nhrer.

Da Er aber Mensch geworden/ welche ist seine
Mutter gewesen?

Die allerseligste Jung-
frau Maria/ aus welcher
er auff diese Welt gebohrē.

Warumb ist Gott der Sohn Mensch worden?

Umb uns Menschen zu
erlösen und selig zu mache.

Wie hat uns Christus erlöset?

Mit seinem bitteren Leyde
und Sterben.

Was für einen Todt hat er gelitten?

Er ist gecreuziget und
am Creuz gestorben.

Wer hat Ihn lassen creuzigen?

Pontius Pilatus / ein
Richter zu Jerusaleim.

Wo ist sein Leib geblieben nach seinem Tode?

Vom Creuz ins Grab ge-
legt.

Wo ist die Seel Christi hingefahren?

Sie ist abgestiegen zu der
Höllen.

Was

Was hat die Seel Christi da gethan?

Dem Teuffel seine Macht
benommen / und die Väter
aus der Vorhöllen
erlöset.

Wann ist die Seel Christi aus der Vorhöllen
wieder kommen?

Am dritten Tag / an wel-
chem Christus vom Todten
auferstanden?

Wo ist Christus nach seiner Auferstehung
geblieben?

Er ist annoch vierzig tage
allhie auff Erden gebliebe /
und hat seine Jünger wei-
ter unterwiesen / darnach
zu den Himmeln aufgefah-
ren /

A 5

ren /

ren/ und sitzet zur Rechten
seines himlischen Vatters.

Wird auch Christus von dem Himmel
wieder kommen?

Ja/ zum letzten Gericht/
am jüngsten Tag.

Wann wird dieser Tag seyn?

Das ist Gott allein be-
kandt.

Was wird dan Christus thun?

Er wird richten die Lebenden und die Todten/ und
einen jeden nach seinen
Verdiensten lohnen und
straffen.

Müssen auch alle Menschen sterben?

Ja/ keiner außgenommen.

Sterben auch unsere Seelen?

Nein/

Nein/ sie seynd unsterblich
Wo kommen sie dann hin nach dem Tode?

Die Seelen gehen erstlich
zu Christo/ daß sie von ihm
nach Verdienst gerichtet
werden/ nachmahls gehen
sie entweder in den Him-
mel oder in die Höll/ biß-
weilen auch ins Fegefeuer.

Welche kommen gleich im Himmel?

Die/ so ohne Sünd in der
gnad Gottes sterben/ und
für alle ihre Sünden gnug
gethan haben.

Welche kommen in die Hölle?

Die in einer Todtsünde
hinscheiden.

8 4

Welche

Welche kommen ins Fegfeuer?

Welche zwar in der gna-
de Gottes sterben/ aber für
ihre Sünden noch nicht
gnug gethan haben.

Wie lang bleiben sie im Fegfeuer :

Biß sie ihre verdiente
Straff völlig ausgebüßet
haben.

Wird unser Leib auch allzeit todt bleiben?

Nein/ er wird am jü-
ngsten Tag wiederumb von
den Todten aufferwecket
werden.

Was ist das von Todten aufferwecket werden?

Unsere Seelen werden
die Leiber wiederumb an-
nehmen.

Warumb

Warumb das?

Damit gleich wie sie mit-
einander gut oder böß ge-
würcket / also auch am
jüngsten und allgemeinen
Gerichtstag miteinander
guts oder böses empfangē.

Wann und wo werden Leib und Seel zugleich
guts und böses empfangen?

Nach dem jüngsten Ge-
richtstag / die guts gethan /
im Himmel / und die übels
gethan haben in der Hölle.

Was erlangen die so im Himmel kommen?

Sie werden mit Gott in al-
ler Freuden ewiglich leben

Was geschieht denen so in die Hölle
kommen?

A 7

Sie

Sie werden Tag und Nacht
im ewigen Feuer und Schwefel
brennen.

Was ist ewig?

Das nimmer feind hat.

Glaubstu diß alles?

Ja/ich glaube es/ und halte es
für eine ungezweiffelte / und al-
ler gewisste Wahrheit.

Warumb glaubstu das :

Weilen es Gott geredet und
offenbahret hat / der die ewige
Wahrheit ist.

Woher weißtu / daß solches Gott
geredet hat :

Weilen die Christliche allge-
meine Kirch also das fürhaltet.

Was verstehstu eigentlich durch die
Christliche Kirch:

Die

Die versammlung aller Chris-
ten / so den wahren Glauben
haben unter einem Oberhaupt.

Was ist diß für ein wahrer Glaub:

Es ist derjeniger unverfälsch-
ter Glaub / welchen die Apo ste-
len durch die ganze Welt gepre-
diget haben.

Welcher ist das Oberhaupt dieser
Kirchen :

Christus / und nach dessen
Auffahrt gen Himmel / Petrus
und alle Römische Pabsten / als
Nachfolger Petri / und Statt-
halter Chr. sti.

Hat die Kirch Christi auch andere Kennzelchen
neben dem allgemeinen und wahren
Apostolischen Glauben :

Ja /

Ja/ und zwar unter an-
dern die einigkeit des Glau-
bens/ und Heiligkeit ihrer
Lehr.

Was für Nutzen haben die/so in dieser Kirch
sich einfinden.

Daß einer des anderen
guten Wercken theilhaftig
werde/und seiner Sünden
Verzeihung von Gott er-
langen könne.

Ist dan außserhalb dieser Kirchen kein Heyl oder
Verzeihung der Sünden zu erhalten:

Nein/ dan welcher diese
Kirch nicht hat zu seiner
Mutter / der wird auch
Gott niemahl zu seinem
Vatter haben.

Nun sag kürzlich auff was bisher vom Christ-
lichen Glauben gesagt ist:

I.

Ich glaub in Gott
Vatter / allmäch-
tigen / Schöpffer
Himmels und der
Erden.

2. Und in Jesum
Christum seinen ei-
nigen Sohn unsern
Herrn.

3.

3. Der empfangen
ist von dem Heil.
Geist / geboren aus
Maria der Jung-
frauen.

4. Gelitten unter
Pontio / Pilato /
gekreuziget / gestor-
ben / und begraben.

5. Abge-

5. Abgestiegen zu
der Hölle / am
dritten Tag wie-
derumb auferstan-
den von den Todtē.

6. Aufgefahren zu
den Himmeln / sitzet
zu der Rechten
Gottes des All-
mächtigē Vatters.

7. Von

7. Von dannen er
kommen wird / zu
richten die Lebendigen und die Todten.

8. Ich glaube in
den heiligen Geist.

9. Ein heilige allgemeine Kirch /
Gemeinschaft der
Heiligs

Heiligen.

10. Ablass der sün-
den.

11. Auferstehung
des Fleisches.

12. Sind ein ewi-
ges leben / Amen.

Wer hat diese Glaubens-Artickel in solche
Kürze verfasst:

Die H. H. Apostel.

Warumb das:

Damit bey deren unverfälschter
Bekändtnis als bey einem Zei-
chen

chen die wahre Christen von allen anderen können unterschieden werden.

Hat man auch ein ander Kennzeichen! der wahren Christen:

Ja/ das Zeichen des Heiligen Creuzes.

Wie zeichnet man sich mit dem Zeichen des H. Creuzes:

Man führet die rechte Hand biß auff die Stirn / und sagt /
In Namen des Vaters/
 von der Stirn auff die Brust/
Und des Sohns/ und von
 der Brust zur lincken Schulter/
 und von der lincken zur Rechten/
Und des heiligen Geistes/
Amen.

Wie

Wie zeichnet man sich mit dem kleinen
Creutz :

Also : Man thut die rechte
Hand zu / strecket mit den Dau-
men aus / machet damit ein Creutz
an der Stirn / und sagt : Im
Nahmen des Vatters /
das ander auff dem Mund / und
des Sohns / und das dritte
auff der Brust / und des heil-
gen Geistes / Amen.

Wozu dienen diese gemachte Creutz-Zeichen :

Neben dem / daß sie eine kurze
Bekändtnis seynd des voran-
gezogenen christlichen Glau-
bens / dienen sie auch dem Men-
schen wieder alle Anfechtung des
Teuffels / und wieder alle Ges-
penst und Zauberey.

Wozu

Wozu noch mehr:

Wan man dieses Zeichen vor dem Gebett/ Essen/ Trinken und allerhand zulässiger Arbeit machet / so opfferet man Gott zu Ehren auff durch das Senden Christi alles das jenig/ welches man also anfahet.

Seynd auch etliche Stück also nothwendig zu glauben/ daß ein verständiger Christ ohne deren außdrücklicher Erkändnis nicht könne selig werden.

Ja / und zwar nachfolgende.

1. Daß nur ein einziger Gott sey/ der alles erschaffen habe/ allenthalben gegenwärtig sey / alles wisse/ alles regiere/ und für alle Sorg trage.

2. Daß dieser Gott ein Richter sey

sey überall/ und das Gute belohne/
und das Böse abstraffe.

3. Daß in der einzigen Gott-
heit drey Göttliche Persohnen
seyn/ Gott Vatter/ Gott Sohn/
Gott heiliger Geist,

4. Daß diese zwoyte Persohn
Gott der Sohn sey Mensch
worden/ und für alle Menschen
am Creutz gestorben.

5. Daß die Seel des menschen
unsterblich sey.

6. Daß der Beystand des H.
Geistes/ oder die Gnad Gottes
allen Menschen nothwendig sey
zur Seeligkeit.

Wann ein verständiger Christ diese Stück
nicht wüßte/ und also hinstürbe/ kan er auch
selig werden :

W

Nein :

Nein: dann deren Wissen-
schafft bey verständigen Christen/
ein nothwendiges Mittel zur
Seeligkeit.

Soll man auch nicht die übrigen Sachen wissen
und glauben:

Freylieh: Es ist aber nicht
nothwendig / daß man selbige
so deutlich wisse / und verstehe/
und wan einer unsträfflicher
weiß solche zu wissen verabsau-
met hätte/ könne er dennoch see-
lig werden.

Welche seynd eigentlich die übrigen Sachen?

Es seynd theils die / so schon
auch in dieser ersten Lehr angeze-
gen seynd/ theils so noch weiters
in folgenden Glaubens-Lehren
sollen angezogen werden.

Zweyte

Zwente Glaubens-Lehr.

Von der christlichen
Hoffnung und Gebett

Frage Muß auch ein Christ mehr thun als
 aluben :

Antwort. Ja/er muß auch auf
Gott hoffen / und Ihn
anbetten.

Was ist auff Gott hoffen?

Es ist von ihm mit gewis-
sen vertragen alles gutes
gewärtig seyn.

Kann man das alles von ihm gewißlich
erwarten?

Ja/ dan er unser gütiger
und allmächtiger Vater
ist.

B 3

23orauß

Vorauff gründet sich eigentlich diese unsere
Hoffnung?

1. Auff die unendliche
Allmacht und Barmher-
zigkeit Gottes. 2. Auff sei-
ne unfehlbare Verspre-
chung in ansehen der Ver-
diensten Christi. Und 3.
auff ein gut Gewissen/und
diejenige gute Werck/wel-
che wir durch die Gnad
Gottes in stand der Gna-
den verrichten.

Wo ist dieser unser Vater.

Im Himmel und allent-
halben.

Seynd wir auch alle dieses Vatters Kinder?

Ja!

Ga/und sonderlich/ wan
wir uns zu ihm als schüldi-
ge Kinder zeigen.

Was seynd wir Kinder diesem Vatter schuldig
zu zeigen?

Daß wir seinen Nahmen
heiligen.

Was ist seinen Nahmen heiligen?

Es ist ihn als ein GOTT
durch den rechten Glau-
ben erkennen/ihm dienen/
und ihn ehren.

Was wird den Kindern/ so ihn also heiligen/
zum Lohn gegeben?

Alhier die Gnad Gottes/
und nach diesem Leben sein
Reich.

Was ist die Gnad Gottes?

Q 3

Sie ist

Sie ist eine einzige Zierd
der Seelen/ durch welche
wir Gott gefallen/ und in
gewissen pfandc die ewige
Seeligkeit bey uns haben.

Was hat dieser unser Vatter für ein Reich?

Das Himmel und Erd-
reich/dan Er ist ein König
Himmels und der Erden.

Wie erlanget man das Himmelreich?

Wan man alhie auff Er-
den seine willē verrichtet.

Was ist Gottes Will?

Daß man alles das thue/
was Gott gebotten / und
alles das meyde / was er
verbotten hat.

Coll

Soll dann Gottes Will allem halben geschehen?

Ja/nicht allem im Him-
mel/sondern auch auff Er-
den.

Was verstehst du durch das tägliche
Brodt?

Alles was wir vonnöth-
ben zum Leben / als da
seynd/ Speiß/ Trancf/
und Kleider/ Leibs-Stär-
cke / und Gesundheit /
Fried und Wohlstande.
Mit einem Wort / alle
nothwendige Leibs- und
der Seelen Nahrung.

Was soll man ferners bitten?

Das Gott unsere schuld/
B 4 das

das ist unsere begangene
Sünde vergebe.

Wie kan man das am gewissesten wissen?

Wan wir ungleichen von
ganzem Herzen denen
vergeben / welche uns et-
was beleidiget haben.

Muß dieses nothwendig geschehen?

Ja / dann wer nicht ver-
giebt / dem wird auch nicht
vergeben werden.

Kan auch ein Mensch wol wieder sündigen /
nachdem ihm Gott die Sünden einmahl
vergeben hat?

Ja / darum muß man
Gott weiter bitten / daß er
uns nicht in Versuchung
führe /

führe/ und darinnen fallen lasse/ sondern Gnade gebe die Versuchung zu überwinden.

Bitteſtu auch noch mehr von Gott?

Ja/ ich bitte lechlich:

Daß er uns von allem übel und Straff und sünden/ als von Hunger/ Pest und Kranckheiten/ Krieg und allen anderen Schaden denen wir Menschen unterworffen seynd/ erlösen und behüten wölle.

Wie soll man dieses alles künſtlich von Gott begehren?

Durch das Gebett so uns Christus der Herr selbst gelehret hat.

Was ist das für ein Gebett?

Es ist das nachfolgende.

Vater unser / der
du bist in den Him-
melen.

1. Beheiliget wer-
de dein Nahm.

2. Zukomme uns
dein Reich.

3. Dein Will ge-
schehe / wie im Him-
mel/

mel / also auch auff
Erden.

4. Unser täglich
Brot gib uns heut

5. Und vergib
uns unser Schuld /
als auch wir verzei-
hen unsern Schül-
digern.

6. Und führe uns
B L nicht

nicht in versuchung.

7. Sondern er-
löse uns von dem
übel / Amen.

Kan man auch neben Gott einige andere
ehren ?

Ja.

Welche ?

Die Heiligen Gottes / und
für allen die Heilige Jungfrau
Maria.

Warumb soll man für allen die Heilige
Jungfrau ehren?

Weilen sie eine Mutter Gottes ist

Ist sie deswegen grösser als andere Heiligen?

Ja / dan weilen sie Gottes Mutter
ist /

ist / ist sie von Gott mit vielen
grösseren Gaben begnadet wor-
den als andere.

Was seynd diese für Gaben gewesen?

1. Daß Gott der HErr auff
eine sonderbahre weisß mit ihr ge-
wesen / in dem er sie von Ewig-
keit her zu seiner Mutter außer-
wehlet hat.

2. Daß Er hie auff Erden
leiblich in- und beygewohnet.

3. Daß er sie als seine Mutter
geehret und geliebet.

Ist sie deswegen mehr gebenedeyet als andere
Mütter?

Ja/ dann daher ist sie eine Mut-
ter und Jungfraw allzeit zugleich
verblieben / ist eine Mutter des
HErrn/ und ein Königin Him-

mels und der Erden worden/
und über alle Weiber gebenedeyet und gesegnet.

Wodurch ist sie also gesegnet?

Durch die Frucht ihres Leibs.

Welche ist die Frucht ihres Leibs?

Ihr Sohn Jesus Christus.

Was erlanget der/welcher die Mutter Gottes
also verehret?

Der sie also andächtiglich
verehret / den wird sie nicht ver-
lassen / sie wird ihren Sohn für
ihn bitten / und ihm beystehen in
der Stund des Todts.

Wie soll man sie absonderlich verehren?

Man soll sie grüssen / wie der
Engel Gabriel / und die Heilige
Elisabeth sie gegrüßet haben /
und

und sie anruffen/ Wie die Kirch
sie anruffet.

Wie hat ier Engel sie gegrüßet?

Also;

Gegrüßet seystu Maria/
voller Gnaden/ der Herr
ist mit dir.

Wie hat die H. Elisabeth sie gegrüßet:

Du bist gebenedeyet un-
der den Weibern/ und ge-
benedeyet ist die Frucht
deines Leibs.

Wie ruffet sie dan die Kirche an?

Heilige Maria Mutter
Gottes/ bitte für uns Sün-
dern/ jetzt und in der Ewig-
keit unsers Todes/ Amen.

Wie

Wie wird diß Gebettlein genant?

Der Englische Gruß.

Sage nun auff den Englischen Gruß.

Begrüßet seystu
 Maria / voller
 Gnaden / der Herz
 ist mit dir / du bist
 gebenedeyet unter
 den Weibern / und
 gebenedeyet ist die
 Frucht deines Lei-
 bes /

bes Jesus. Heilige
Maria Mutter
Gottes / bitte für
uns Sünder / jetzt
und in der Stunde
unseres Todts /
Amen.

Dritte Glaubens-Lehr.

Von der Christlichen
Liebe und Gedorten.

Frage. Muß man auch um die Seligkeit zu
erhalten mehr thun als glauben hoffen
und lieben?

Antwort.

Antwort. Ja/ man muß auch Gott
und seinen Nächsten lieben.

Was ist Gott lieben?

Es ist Gott alles gutes güm-
nen und wollen/ weil er dessen al-
leinig werth ist/ und allein das
höchste und grösste Gute ist/ von
welchem alles ander/ was dar
gut. ist/ lieblich herfließet.

Wie soll man Gott lieben?

Aus ganzem Herzen über
alles.

Was ist aus ganzem Herzen lieben?

Es ist lieber alles wollen ver-
liehen/ und leyden/ als Gott
erzürnen.

Wer ist unser Nächster den wir zu lieben
schuldig seyn?

Alle Menschen auch unsere Feind

Warum

Warumb muß man den Nächsten lieben?

Um Gottes willen/ und weil
es Gott wil haben.

Wie sehr soll man seinen Nächsten lieben?
Eben so sehr als sich selbst.

Was ist lieben als sich selbst:

Es ist einem andern das wün-
schen und thuen/ was einer wol-
te/ das ihm von anderen gewün-
schet und gethan würde.

Woraus kan man erkennen / daß einer Gott
und seinen Nächsten liebe?

Wann einer die Gebott Gots
hältet.

Wieviel seynd Gebott Gottes?

Sehen.

I.

Ich bin der Herr dein
Gott/ du solt keine
frembde Götter neben mir
haben.

haben. Du solt dir kein geschnitzte Bild machen das selbige anzubetten.

2. Du solt den Nahmen Gottes deines Herrn nicht vergeblich führen.

3. Gedencck daß du den Sabbath heiligest.

4. Du solt deinen Vatter und Mutter ehren auff daß du lang lebest auff Erden.

5. Du solt nicht tödten.

6. Du solt nicht Ehebrechen.

7. Du

7. Du ſolt nicht ſtehlen.

8. Du ſolt keine falſche
Zeugnis geben wider dei-
nen Nechſten.

9. Du ſolt nicht begeh-
ren deines Nechſten Weib.

10. Du ſolt nicht begeh-
ren deines Nechſten Haus/
Acker/ Knecht/ Magd/
Ochſen/ Eſel/ noch alles
was ſein iſt.

I.

Was gebietet uns das erſte Gebott?

Daß wir einen Gott als un-
ſern höchſten Herrn allein erken-
nen und ehren/ ihm dienen/ ihn
und keine andere Götter anbetten
ſollen.

Welche

Welche sündigen wieder dß Gebott?

1. Die Heyden / welche gemachte Bilder oder andere Sachen / als Götter anbetten.
 2. Die Zauberer / welche den Teuffel anbetten / ehren / ihm dienen / und sein Hülfß begehren.
 3. Welche zu den Zauberern / oder Wahrsageren gehen / sie Rachtfragen / von denen sich wißten / segnen oder böten lassen.
 4. Die mit Aberglauben umbgehen / als welche gebrauchen einige Sachen / Wort / Zeichen / zu solchem ende / zu welchen sie weder von der Natur / weder von Gott / weder von Anordnung der Kirchen einige Krafft haben.
5. Alle

7. Alle die welche von dem rechten
Catholischen Glauben gefallen.

Ist es auch zulässig/das man die Heiligen
anruffe und ehre?

Ja/aber nicht als Gott/son-
dern als Gottes Freunde/ und
unsere Fürsprecher bey Gott.

Kan man auch die Bilder der Heiligen verehrē?

Ja/aber nicht wegen des Holz
oder Stein/ darauß sie gemacht
seynd/ sondern wegen der Heili-
gen/so sie bedeuten.

Ist es auch Aberglaub Agnus Dei,
geweyhete Lichter/Palm-oder Brüchlen bey sich tragen
oder zu Haus halten und gebrauchen?

Nein/dan diese ding ein sonder-
liche Krafft haben wieder die An-
fechtung der böser Geister und
Menschen/ durch das Gebet /
welches nach Ordnung der Kir-
chen darüber gesprochen ist. 2.

2.

Was gebietet uns das zwenyte Gebott?

Daß wir Gottes Nahmen
nicht mißbrauchen / sondern mit
schuldiger Ehr nennen und spre-
chen sollen.

Welche sündigen wider diß Gebott?

1. Die Gott lesteren.
2. Die so leichtfertig schwören
3. Die nicht halten / was sie
Gott versprochen.

Was ist Gott lästern?

Wann einer mit Gott oder sei-
nen Heiligen spottet / heilige Sa-
chen verfluchet / oder mit Worten
verunehret.

Was ist leichtfertig schwören?

Es ist ohne Noht und Uhrsach
Gott zum Zeugen ruffen / als
wan

wan einer ohne Noht und Uhrsach sagt: Bey Gott/bey meiner Seel/bey meinem ändt / Gott straff mich/so wahr ich lebe/ &c.

Was ist falsch schwähren oder falsch Ändt thun?

Es ist in der Unwarheit Gott zum zeugen ruffen.

36

Was gebietet uns das dritte Gebott.

Den Sontag zu feyren.

Wie soll man den Sontag feyren?

Man muß von eüsserlicher Handt-arbeit und weltlichen Geschäften abstecken / und fleißig zur Kirchen gehen / die heilige Mess hören / der Predig und Christlicher Lehr beywohnen und andere gute Werck verrichten.

Muß man die heilige Tag auch also feyren?

Nein

Ja

**Ja/ alle heilige Tag/ welche
von der Kirchen zu feyren gebot-
ten seynd.**

welche sündigen wieder dieß dritte Gebott.

**1. Die aus der Kirchen
bleiben/ und sonderlich die Heil.
Miß verabsäumen.**

**2. Die ohne Noht leibliche
Arbeit thun.**

was gebietet uns das vierdie Gebott.

**1. Daß wir unsere Elteren
ehren sollen.**

welche werden durch die Elteren verstanden?

**1. Fürnehmlich Vatter und
Mütter.**

**2. Geistliche und weltliche O-
brigkeit.**

3. Herrn und Frawen.

**4. Schulmeister und Schul-
meisterinnen.**

Wie

Wie soll man die Eltern ehren?

1. Man muß sie lieben. 2. In Ehren halten / und hochachten. 3. Ihnen dienen / und gehorsamen. 4. Ihnen in der Noht behülfflich seyn.

was verspricht Gott denen so die Eltern lieben.

Ein lang und glückliches Leben auff Erden.

welche sündigen wider das vierdte Gebott.

1. Die Kinder / welche ihre Elteren verachten / sich ihrer schämen / ungebührend zu reden / schlagen / auslachen / böses wünschen / u. 2. Welche nicht thun / was sie ihnen recht befehlen. Welche ihnen in der Armuth / Krankheit und Arbeit nicht zu hülff kommen.

E 2

Was

Was gebietet uns das fünffte Gebott.
 Sich oder einen anderen Men-
 schen todtschlagen / oder am Leib
 verwunden.

Ist dann nichts mehr durch dieß Gebott
 verboten?

Ja / auch aller Zorn / Haß /
 Neid / Stolz / und Hochmuth /
 Unbarmherzigkeit / Verfolgung
 des Nächsten / als wan man sei-
 nen Nächsten unterdrückt / be-
 trübet / &c.

Welche sündigen wider dieß Gebott?

1. Welche sich oder andere umbs
 Leben bringen. 2. Welche an-
 dere schlagen / stechen / hawen /
 oder sonst verwunden. 3. Wel-
 che sich über andere zürnen / Haß
 oder Neid zu andere tragen / sich
 oder

oder anderen den Todt / Leyd /
oder Unglück wüſchen.

6.

Was verbietet uns das ſechſte Gebott Gottes?

Ehebruch / Hurerey / und aller-
hand ſchändliche Unreinigkeit.

Verbietet dann Gott nichts mehr / als ſolche
äußerliche grobe Sünden und Unzucht?

Ja / er verbietet auch allhie ^{1.}
Echandbahre Wort und Lieder.
^{2.} Unſtätige Sitten und Geber-
den. ^{3.} Unmäßigkeit in eſſen und
trinken.

Was gebietet aber Gott in dem ſechſten Gebott?

^{1.} Keuſch und züchtig zu ſeyn.
in Worten und Wercken.

^{2.} Nüchtern und mäßig zu ſeyn
^{3.} Alle Gelegenheit / ſo einem
zum unzüchtigen und unmäßi-
gen

gen Leben verführen kan / mit
Fleiß zu vermeiden.

7.
was verbietet das siebende Gebott.

1. Stehlen/darzu rathen/ge-
stohlene ding kauffen/ oder auff-
halten.

2. Den Arbeitern ihren Lohn
weigeren/ seine Schuld nicht be-
zahlen.

3. Andern schaden thun.

4. Im kauffen und verkauffen
betriegen.

Muß man auch das gestohlene Gut wiedergeben/
oder für gethane Schaden genug thun.

Zu und zwar so viel möglich
ist/ deme/ von welchem man es
gestohlen hat / oder deme der
Schade geschehen ist/ sonst wird
die Sünde nicht vergeben.

8. was

Was verbiethet das achte Gebott?

Falsche Zeugniß geben / Freventlich urtheilen / Ehr abschneiden / Ohren blasen und lügen.

Was ist falsche Zeugniß geben?

Sagen daß einer etwas gethan hat / welches er doch nicht gethan.

Was ist freventlich urtheilen?

Es ist einen für böß halten wann man nicht weiß / ob er böß sey.

Was ist Ehr abschneiden?

Es ist eines andern guten Nahmen verletzen / mit Warheit oder Unwarheit.

Darff man nichts böses von einem sagen / wann es nicht wahr ist.

Nein / so lang es heimlich ist.

Ist man auch schuldig die Ehr wiederzugeben?

Ja freilich/ sonst wird die sünd nicht vergeben.

Wie soll man die Ehr wieder geben?

Man muß denselben wieder loben/ oder sagen/ man habe ihm Unrecht gethan.

Was ist Ohren blasen ?

Es ist zwischen andern mit heimlichen Reden Uneinigkeit stifften.

9.

Was verbietet uns das neundie Gebott?

Daß man auch so gar kein unkeusch Hertz haben/ und in unreine Gedanken oder Begierden verwilligen solle.

10.

Was verbietet endlich das zote Gebott?

Daß keiner durch Ungerechtig-
keit

keit seines Nächsten Gut begehrt.
Seynd nun alle Menschen schuldig diese Gebott
zu halten.

Ja/ dan Gott hat befohlen/ und
die Natur treibt uns darzu an.

So kan man sie wohl halten?

Ja/ mit der Gnad Gottes sehr
wohl/ dann sonstn würde Gott
uns sie zu halten nicht befohlen
haben.

Was hat Gott denen versprochen die sie haltē?

Zeitliche und ewige Wohlfahrt

Was wird aber de nen widerfahren die sie
nicht halten?

Zeitliche Vermahledeung/ und
endlich die ewige Straff/ und
Verdamnuß zur höllischen Pein.

Muß man auch neben diesen Gebotten Gottes
auch andere Gebott halten?

Ja/ die Gebotten der Kirchen.

¶ 5

Wie vie

Wieviel seynd Gebott der Kirchen?

Sürnehmlich fünff.

1. Du solt die auffgesetzte
Feyrtag halten.

2. Du solt alle Feyrtage
die H. Mess mit Andacht
hören.

3. Du solt die gebottene
Fasttagen/ auch das un-
terscheiden der Speisen
halten.

4. Du solt zum wenigsten
einmahl im Jahr deinem
verordneten Priester/oder
einem andern mit Erlaub-
nus deine Sünde beichten.

5. Du

5. Du solt das H. Hoch-
würdige Sacrament des
Altars auffs wenigst ein-
mahl im Jahr nemlich
umb die Osterliche Zeit
empfangen.

Was gebietet uns das erste Gebott
der Kirchen.

Die eingesezte heilige Tag zu
halten gleich den Sontagen.

Was gebietet uns das zweyte Gebott der
Kirchen.

Auff Sonn- und heilige Tage
mit Andacht die H. Mess hören.

Ist ein jeder schuldig alsdann Mess
zu hören.

Ja / so fern er kanda zu kom-
men.

Was gebietet uns das dritte Gebott der Kirchen?

Die gebottene Fasttag / oder auff
E . o .
sicheren

sicheren Tagen Abstinenz/ oder
Unterschied der Speise halten.

Was ist Abstinenz oder Unterschied der
Speise halten?

Daß man auff sicheren Tagen/
als Freytag/ Sambstag/ &c. kein
Fleisch esse.

Wie soll man die Fasttag halten?

1. Man muß am selbigen Tag
kein Fleisch essen.

2. Man muß einmahl nur satt
essen/ nemlich umb Mittag/ und
des Abends sich mit einem ge-
ringen Nachtbißlein begnügen.

Welche seynd vom Fasten entschuldiget?

1. Die schwere arbeit thue.

2. Die noch nicht 21. Jahr
alt seyn. (Reisende.

3. Die alte/ Krancke und
Dörffen

Dörffen sie auch Fleisch essen ?

Nein/ es sey ihnen dan solches
von der Kirchen erlaubt.

Was gebietet das vierdte Gebott der Kirchen?

Seinem Pastoren/ oder einem
anderen Priester mit dessen Er-
laubnuß beichtren.

Wann seynd die Kinder schuldig
zu beichtren ?

Wann sie sieben Jahr alt seyn.

Wie oft ist einer schuldig zu beichtren :

1. Alle Jahr einmahl. 2. So oft
man in Todts Gefahr kompt.
3. So oft einer zum H. Sacra-
ment des Altars gehet/ und auch
wol wan man ein ander Sacra-
ment empfalet.

Was gebietet uns das fünffte Gebott der
Kirchen :

Daß man auff Ostern com-
E 7 mun

communiciren/ oder das H. Sacra-
ment des Altars empfangen solle.

Was wird durch Ostern verstanden?

Die funffzehen Tage / vom
Palm = Contag biß den ersten
Contag nach Ostern mit einge-
schlossen.

An welchem Ort ist man alsdann schuldig
zu communiciren.

In seiner eigenen Pfarr-oder
Kirspels Kirchen.

Wann seynd die Kinder schuldig zu
communiciren.

Wann sie zu völligen Ver-
stand kommen.

Vierte

Vierdte Glaubens-Lehr. Von den Christlichen Sa- cramenten.

Frage. Was soll ein Christ neben dem Glauben/Hoffnung und Liebe wissen.

Antwort. Die Natur / Zahl und Gebrauch der H. Sacramenten.

Was ist ein Sacrament?

Es ist eusserlich ein Zeichen von Gott für uns Menschen eingesetzt / dardurch wir Gnad und Heiligkeit in krafft der Verdiensten Christi empfangen.

Wie viel seynd solcher H. Sacramenten in der wahren Kirchen Christi?

Sieben :

Nemblich

nemblich das Erste
Die Tauff.
Das Ander
Die Firmung.
Das Dritte
Das Sacrament des
Fronleichnambs unsers
Herrn Jesu Christi.
Das Vierdte
Die Buß.
Das Fünffte
Die letzte Oelung.
Das Sechste
Die Priesterwenhe.
Das Siebende
Die Ehe.

Welches

Welches ist das erste und nothwendigste
Sacrament :

Der Tauff.

Was ist der Tauff?

Es ist ein Sacrament / in welchem der Mensch durch Wasser und diese Wort : Ich tauffe dich im Nahmen des Vaters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes / durch die Gnad Gottes von allen sünden gereiniget / und von aller Sündenstraff gänzlich befreyet wird.

Warumb ist die Tauff das erste Sacrament ?

Weilen / so lang man nicht getaufft ist / zu keinen andern Sacramenten kan zugelassen werden.

Warumb

Warumb ist das nothwendigste
Sacrament?

Weilen ohne den Tauff keiner
kan selig werden.

Von welchen Sünden wird die Seel des
Menschen im N. Tauff gereinigt.

Von der Erbsünd und allen an-
deren welche vor der Tauff be-
gangen seynd.

Was ist die Firmung?

Sie ist ein Sacrament / in wel-
chem der getauffte Mensch durch
die Salbung und heilige Wort /
welche der Bischoff ausspricht
ein Gnad und Stärck von Gott
erlangt / daß er den Christlichen
angenommenen Glauben tapfer-
lich verthätige.

Wan soll man die Kinder lassen firmen?

Wan sie zu ihrem Verstand kom-
men.

Warumb

Warumb gibe man uns in der Tauff und
Sirmung Nahmen der Heiligen?

Damit wir dieselbige in unserm
Leben nachfolgen/ und als unse-
re Patronen anruffen und ver-
ehren.

Wie soll man sich zum Gebrauch dieses Heil.
Sacraments bequemen?

Man soll sich befeissen/ daß
man im Standt der Gnaden sey.

Was ist das Sacrament des Frouleichnambs
unseres Herrn Jesu Christi?

Es ist ein Sacrament / in wel-
chem der wahre Leib und Blut
Jesu Christi unter den gestalten
Brodts und Weins gegenwär-
tig ist.

Warumb sagstu unter den gestalten Brodts
und Weins?

Weilen kein Brodt noch
Wein

Wein mehr da ist/ sondern
nur die eüsserliche Zeichen
des Brodts und Weins.

Wo ist dan das Brodt und der
Wein geblieben?

Sie seynd in den Leib und
Blut Christi verwandelt
worden.

Wan ist diese Verwandlung geschehen?

In der H. Mess/ nachdem
der Priester die H. Wort
der Consecration oder den
Seegen über Brodt und
Wein gesprochen.

Ist der Leib Christi lebendig oder todt?

Lebendig / und zwar mit
Gottheit vereinigt/ wie er
anlebo

anhero sitzet im Himmel zu
der Rechten seines Vaters.

Ist Er auch also unter den Gestalten und
Brodts allein?

Ja/ eben völig als unter
beyden gestalten.

Kan er auch wiederum unter den Gestalten
leyden und sterben?

Nein/ er ist nunmehr un-
sterblich.

Wird er dann nicht zertheilet wann die Heil.
Hosti zerbrochen wird?

Nein/ er bleibt ganz und
unzertheilt unter allen stü-
cken / wie viel deren auch
seyn möchten.

Was für Ehr seynd wir dem H. Sacramente
schuldig?

Eben

Eben die / so wir Christo
selbst / als Gott und Mensch
schuldig seynd.

Zu welchem Ende hat Christus dieses Sacra-
ment eingesezt?

1. Zu einer stättigen Gedächtnis seiner unendlichen Lieb gegen uns / und seines bitteren Leydens und Sterbens. 2. Zu einer wahrhaftigen Speiß unserer Seelen. 3. Zu einem immerwehrenden Opfer des Neuen Testaments.

Wann wird das Opfer verrichtet.

Im Ambt der H. Mess.

Wer verrichtet das Opfer dieser Mess.

Christus selbst

Was

Was thut dann der Priester .

Er verrichtet die Person
Christi.

Welches ist das Opfer in dieser Weis?

Es ist der Leib und das
Blut Christi.

Was erlanget man durch diß Opfer von Gott.

Verzeihung unserer
Sünden / und alles was
wir von Gott entweder für
uns / oder für andere / so
woll Lebendige als Abge-
storbene gebühlicher
Weis begehren.

Wozu dienen die Ceremonien der N. Weis.

Zur Gedächtnis und
Fürbit.

Fürbildung des Leydens und Sterbens Christi.

Wie soll man würdiglich dieß Sacrament des
Altars empfangen:

Wann einer im Standt
der Todtsünden wäre/ soll
er zuvorn beichten.

Was ist die Buß:

Sie ist ein Sacrament / in
welchem denen / die ihre Sünd
dem Priester der Gebühr nach
beichten/ selbige durch die Prie-
sterliche Absolution oder Loß-
sprechung nachgelassen und ver-
geben werden.

Wird durch diß Sacrament die Straff den
Sünden nachgelassen?

Die ewige zwar/ aber nicht alle
mahl die ganze zeitliche Straff.

Wie

Wieviel Theil hat dieſes Sacrament?

Drey :

1. Die Reu und Leyd
über die begangene ſünd.

2. Die Beicht oder Anfla-
gung derſelben vor dem
Priester. 3. Die Gnugthu-
ung vor ſelbige.

Was iſt Reu und Leyd.

Sie iſt ein herzlich Leydweſen
über die Sünd / weilen wir durch
ſelbige Gott belendiget / und ſei-
nen billigen Zorn über uns gela-
den haben.

was iſt ſeine Sünd beichten.

Es iſt dem Priester alle ſeine
Werck / Wort und Gedancken /
mit welchen man gefündiget hat /
D ihr

ihr Art und Zahl nach so viel möglich / einfältig und demüthig offenbahren.

was ist für seine Sündgnug thun.

Es ist von dem Priester auf-
erlegte Buß und Straff willig
und andächtig verrichten.

was ist die letzte Delung.

Es ist ein Sacrament / in wel-
chem durch die Salbung der
Priesterlichen Wort / die Gnad
Gottes den Kranken zur Voll-
fahrt der Seelen / und auch et-
wan des Leibes wird von Gott
mitgetheilet.

Wan soll der Mensch die letzte Delung
empfangen.

Wann er nachgehabten völli-
gen Verstandt etwa durch die
Kranck-

Krankheit in Gefahr zu sterben
gerathen.

Sirbt auch der Mensch bald/ wann er die
letzte Delung empfangen hat/ als sonst
wann er sie auffschiebet.

Mit nichten/ dann sie eigent-
lich auch zu Erhaltung der Ge-
sundheit von Gott eingesehet ist/
wann nur selbige den kranken
zur seeligkeit würde dienlich seyn.

Was ist die Priesterliche Weihe ?

Die Geist- oder Priesterliche Wei-
he ist ein Sacrament/ in welchem
durch die Bischöff den Prieste-
ren und anderen geweyheten Kir-
chendieneren eine besondere geist-
liche Gnad und Gewalt wird
von Gott mitgetheilet/ damit sie
ihren dienst und geistliche ämpter
recht und wol mögen verrichten.

Haben nicht alle Kirchen- Diener eben so grosse
Gewalt.

Nein.

Welche unter ihnen haben die grösste Gewalt?

Die Priesteren; dan diese allein
haben Gewalt von Christo /
die Sünden zu verzeihen / und
das Brodt und den Wein in den
Leib und Blut Christi zu verän-
deren.

was ist die Ehe.

Sie ist ein Sacrament / in wel-
chem zwo ledige Persohnen /
Mann und Weib ordentlicher
Weiß werden zusammen geben /
und von Gott Gnad erlangen /
daß sie in diesem ihm Standt
können Gottselig leben / und ihre
Kinder zum dienst Gottes auff-
erziehen.

Dörffte auch woll einer heyrathen im Stande
der Todtsünden.

Welcher also wissentlich heyrathet/begehet eine neue und zwar sehr grobe Todtsündt.



Fünfte Glaubens-Lehr. Von der Geistlichen Gerechtigkeit.

Frage. Soll auch ein Christ von dieser Gerechtigkeit wissen und Glauben?

Antwort. Ja/und zwar dieses/worin sie eigentlich bestehe.

warumb das.

Weil Gott allen Christen hat anbefohlen/ daß sie sich der Gerechtigkeit auff's vollkommenst bekeissen sollen.

worin bestehet dann diese Gerechtigkeit.

In diesen zweyen stücken/ daß
D 3 nemblich

nemblich ein Christ ersslich das
Böse meide / und das Gute
thue.

Was Böses soll man am meisten meiden?

Die Sünd / dann dieses ist
das einzige und größe übel des
Menschen.

Was ist die Sünd?

Sie ist eine freywillige über-
tretung der Gebotten Gottes
und der Kirchen.

Wie vielerley ist die Sünd

Zweyerley.

Die Erbsünd und die
würckliche Sünd.

Was nennest du die Erb-Sünd?

So nenne ich die Erb-Sünd/
welche

welche unser erster Vatter Adam/
und in ihm wir Menschen alle
miteinander damahls begangen
haben/ als er in den verbotte-
nen Apffel gebissen.

Was übels kompt aus dieser Sünd?

Dieses/ daß wir alle in dem
Zorn/und in der Unnad Gottes
empfangen/ und auff diese Welt
gebohren werden.

av Ist dann der Apffel also böß gewesen?

Nein/ er ist in sich gut gewesen
dann Gott hat ihn erschaffen.

Warumb hat er dan so viel böses
verursachet?

Weil Gott denselben zu essen
verbotten hatte.

D 4

Was

Was nennest du aber eine wirkliche Sünd?

Also nenne ich alle diejenigen sünd-
den/ welche der Mensch selbst in
eigener Person entweder mit
Wercken/oder mit Worten/oder
auch wol mit Gedancken begehet.
Ist auch ein unterschied unter den wirklichen
Sünden.

Freylieh: dan etliche aus ihnen
seynd Todtsünd / andere seynd
läß- oder tägliche Sünd.

Welche werden Todtsünde genennet?

Die/ so da gar gröblich wider
Gottes Gebott streiten/ und
des Menschen Seel tödtlich ver-
wunden/ indem sie ihn der Lieb-
gnaden Gottes/ welche der See-
len Leben ist/ gänzlich berauben.

Welche nennet man läßlich/ oder tägliche
Sünden?

Die/

Die / welche fast alle Tag von den Menschen begangen werden und zwar auch wider Gottes Gebott streiten / aber die Lieb und Gnad Gottes nicht hinweg nehmen / und deswegen leichtlicher von Gott nachgelassen werden.

Verlieret der Mensch auch etwas mehr durch die Todtsünd / als die Lieb und Gnad Gottes?

Er verliethret auch alles / was er biß dahin durch seine gute Werck bey Gott verdienet hat / und zulezt die ewige Seeligkeit.

Wie straffet Gott die Todtsünd?

Mit der ewigen Verdambnis / wofern der Mensch si nicht beym Leben / durch die wahre Buß außtilget.

D s

Warum

Warumb straffet Gott also scharff die
Todsünden?

Weilen der Mensch / so oft
er eine Todsünd begehret / sich
von Gott / der das höchste Gut
ist / und des Menschen einziges
Ziel zur Seeligkeit / gänzlich ab-
wendet.

Wie straffet Gott die läß. oder
tägliche Sünden?

Nur allein mit seiner zeitli-
chen Straff und zwar in diesem /
oder nach diesem Leben;

Ist auch unter den Todsünden eine größer als
die ander?

Ja / dann temehr sie wieder
die Gütigkeit Gottes streiten /
desto größer und schwehrer seynd
sie.

Welche

Welche zehlet man unter die schwereste
Todsünden?

1. Welche da in den Him-
mel schreyen/ 2. Die/wel-
che man nennet Sünden
wieder den heiligen Geist.
Wieviel seynd solcher Sünden/welche in den
Himmel schreyen?

Diese vier.

1. Der fürseklicher Todt-
schlag/ 2. Die Sodomitische
sünd/ 3. Die Untertrü-
ckung der Armen/ Witt-
ben und Waisen / 4. Die
Aufenthaltung oder Ent-
ziehung des verdienten
Lohns.

Warumb sagt man von diesen Sünden/ daß
sie in den Himmel schreyen? weilen

Weilen sie wegen hrer grossen
Bößheit auch in dieser Welt umb
nach bey Gott anhalten.

Wieviel seynd Sünden wider den H. Geist?
Sechß.

1. Vermessentlich auff
Gottes Barmherzigkeit
sündigen. 2. An Gottes
Gnad verzweiffelē. 3. Der
erkandten Warheit wie-
derstreben. 4. Einem
Nechsten die Gnad Gottes
mißgünnen. 5. Ein ver-
stocktes Herz haben. 6. In
der Unbußfertigkeit für-
sezlich verharren.

Warumb werden diese sechß Laster / Sünden
wider den H. Geist genandt?

Weilen sie der Gnaden des Heil. Geists gerad zu wieder seynd / dieselbe außschlagen / verwerffen und verachten / und also den Heil. Geist betrüben / daher sie dann auch schwerlich verziehen werden Welche Sünden nennet man Haupt-sünden?

Die welche ein Haupt-oder Ursprung seind aller anderen Sünden.

Wieviel seynd solcher Haupt-sünden?

Sieben.

1. Hoffart. 2. Geiz.
3. Unkeuschheit. 4. Neyd.
5. Fraß und Fülleren.
6. Born. 7. Trägheit

Seynd die Haupt-sünden allzeit Tod-sünden?

Nein : Dann offft seind sie nur läßliche

läßliche Sünden / als wann sie dem Menschen nicht allerdings bedacht seynd / oder auch woll die Sa.h / darin man sündiget / klein und gering ist.

Geschicht es auch woll / daß man sich frembder Sünden theilhaftig mache :

Ja / und leider viel zu oft.

Welche machen sich frembder Sünden theilhaftig.

Alle die weiche / 1. Zu der Sünd rathen / 2. Andere heissen sündigen. 3. Anderer Sünd verwilligen / 4. Andere zur Sünde anreizen / 5. Andere Sünd loben / 6. Darzu still schweigen / 7. Dieselbe übersehen / 8. Des frembden Guts sich theilhaftig

theilhaftig machen/ 9. An- derer Sünd verthätigen.

Kan auch woll geschehen/ daß der Mensch allein
mit Gedancken/ und innerlicher Beilustigung sich
tödtlich in dergleichen Sachen verständig:/
und also endlich verdammet werde.

Eben sowohl als mit Worten
und Wercken/ dan Lucifer mit al-
len bösen Engelen wegen solcher
Gedancken allein ewiglich ver-
dampt worden.

Was soll nun weikers ein Christ guts thun.

Alles das/ was ihm Gott zu
thun hat anbefohlen.

Was hat ihm Gott befohlen/ da er thun soll.

Die Tugenden zu üben/ und un-
aufhörlich gute werck zu verrichtē
was ist die Tugend.

Sie ist eine Neigung der Seelen
zum guten.

Wie vielerley seynd der Tugenden.

Zweyerley. Göttliche und
Sittliche. Welche

Welche seynd die Göttliche Tugenden?

Die so gar geradt auff Gott zielen und gehen.

Wie vielerley seynd deren?

Drey/der Glaub/die Hoffnung/und die Lieb zu Gott.

Welche seynd die sittliche Tugenden?

Alle andere/welche da den Menschen zu einem gottseligen Leben bequām machen.

Welche Tugenden seynd den Haupt-sünden zu wieder?

Diese sieben:

1. Demuth. 2. Gütigkeit.
3. Keuschheit. 4. Liebe.
5. Mäßigkeit. 6. Gedult.
7. Fleiß und Andacht im Gottes Dienst.

Was nemmet man gute Werck?

Alles das thun und lassen/so da Gott gefällig ist.

Welche

Welche seynd der fürnehmsten Art der guten
Wercken?

Diese drey: Fasten/
Betten und Almosen ge-
ben.

Seynd nicht auch etliche gute Werck/so man
nennet Werck der Barmhertzigkeit e

Za/und zwar alle die / so man
aus Christlichen Mitleiden gegen
seinen Nächsten verrichtet.

Wie vielerley seynd solcher Werck der Barm-
hertzigkeit.

Zweyerley: Leibliche und
Geistliche.

Welche seynd die Leiblichen Werck der
Barmhertzigkeit.

Diese sieben.

1. Die Hungerigen speisen
2. Die Dürstigen träncken
3. Die Nackende bekleiden
4. Die

4. Die Gefangene erledigē /
5. Die Krancken besuchen /
6. Die Frembdē beherbergē
7. Die Todten begraben.

Welche seind die geistliche Werck der
Barmherzigkeit.

Folgende sieben:

1. Die Sünder straffen /
2. Die Unwissende lehren /
3. Den Zweifelhaften
recht rathen /
4. Für die Lebendigen und
Todten Gott bitten /
5. Die

5. Die Betrübten tröften /

6. Das Unrecht gedultig
leyden /

7. Denen die uns beleidigen
gern verzeihen.

Wozu nützet uns die Übung solcher Wercken?

Zu unserer zeitlicher und
ewiger Bollsahrt : dann
mit was maßen wir ande-
ren werden außmessen / mit
derselben wird uns Gott
wiederumb einmessen.

Was seynd das für gute Werck / so man nennet
die acht Seeligkeiten.

Es seynd die / welchen Gott
absonderlich gewisse See-
ligkeiten versprochen hat.

Sage mir einmal auff die acht Seeligkeiten?

1. Seelig seynd die Armen im Geist dann ihr ist das Reich der Himmelen.
2. Seelig seynd die Sanfft-
mütigen dann sie werden
das Erdreich besigen.
3. Seelig seynd die weynen
und Leyd tragen/ dann sie
werden getröstet werden.
4. Seelig seynd die hunge-
rig und durstig seynd nach
der Gerechtigkeit/ dann sie
werden ersättiget werden.
5. Seelig seynd die Barm-
herzigen/ dann sie werden
Barmherzigkeit erlangen

6. Selig seynd die eines
reinen Herzens seynd / dan
sie werden Gott anschauen

7. Selig seynd die Friedsa-
men / dan sie werden Kin-
der Gottes genennet wer-
den.

8. Selig seynd die Verfol-
gung leiden umb der Ge-
rechtigkeit willen / dann
ihr ist das Reich der Him-
melen.

Was seynd das für gute werck welche man
nennet Evangelische Râthe?

Es seind die / welche zu halten
Christus im Evangelio nur allein
gerathen und nicht gebotten hat.

Wieviel seynd solcher Evangelischer
Rähte:

Fürnemlich drey :

1. Freywillige Armuth /
2. Ewige Keuschheit.
3. Volkomener Gehorsamb

Ist auch gut / daß einer Gott dem Herrn
anlobet solche Rähte zu halten?

Es ist sehr gut / wann sol-
ches nur allerdings vorbe-
dacht mit einer völligen
Freyheit geschiehet.

Kann nun wohl ein Christ alle diese Stücker / so zur
Christlichen Gerechtigkeit erfordert werden /
wie nuch gebühret ins Werk stellen.

Sehr wohl mit der Gna-
den Gottes / ohn solche
Gnad aber ist ihm fast un-
möglich nicht allein das
gut

gut zu thun/sondern auch
das böß zu meiden.

Wodurch soll man sich sonderlich antreiben zu
Vermeidung aller Sünden/und fleißiger Übung
der guten Werk.

Durch die Erinnerung
der letzten ding/ dann also
spricht Gott selbst: Ge-
dencke: O Mensch in allen
deinen Wercken der letzten
dingen/so wirstu in Ewig-
keit nicht sündigen.

Welche seynd die letzte ding des Menschen?

Diese vier.

1. Der Todt/
2. Das Gericht/
3. Die Höll/
4. Das Himmelreich.

Werden.

Werden diese vier letzte ding allen Menschen
ankommen?

Der Todt und das Gericht
zwar wird allen gemein
seyn / die Höll aber wird
allen denen zu Theil wer-
den / so in einer Todesün-
den sterben / und das Him-
melreich allen denen / so
in der Gnad Gottes
hinscheiden.



And er



Ander Theil.
Lebens-Lehr.
Erste Lebens-Lehr.
Von Morgen- und Abends-
Gebett.

Wie stehst du des Morgens auff?
Als bald ich erwache / erhebe ich mein Herz zu
Gott.

Wie thuestu das?

Ich bezeichne mich mit
dem Zeichen des Heiligen
Creuzes/und spreche: Im
Nahmen des Vaters /
und des Sohns/und des
Heiligen Geistes/ Amen.

E

Darnach

Darnach stehe ich alsobald auff / und sage ferner :

Im Nahmen meines gezeugigten Herrn
 Jesu Christi stehe ich auff / der mich mit sei-
 nem kostbarlichen Blut erlöset hat / der wölle
 mich heut segnen / und bewahren an Leib und
 Seel / wölle mir auch geben / was mich fürdern
 und bestättigen möge in allem guten zu dem
 ewigen Leben / Amen.

Wie verhältst du dich unter dem ankleiden :

Ich lege die Kleider mit Zucht und Er-
 barkeit an / und erinnere mich der Gegenwart
 Gottes : Ich begehre auch zugleich von Gott
 mit dem Herrn / daß er meine Seel mit dem
 hochzeitlichen Kleyd seiner Göttlichen Gnaden
 bekleiden wölle.

was thustu / wann du dich hast gekleidet.

Ich knie alsobald nieder für einem Cruci-
 fix-Bild / und bete mit Andacht das Vatter
 Unser / c. Begrüßet seystu Maria / und Ich
 glaub in Gott / c.

Darauff loue ich meine Dank-sagung zu Gott / und
 mache eine gute Meinung / wie folget :

Allmächtiger ewiger Gott / der du hie und an
 allen Orten gegenwärtig bist : Ich sage dir
 herzlich Dank für alle deine Wohlthaten / und
 sonderlich / daß du mich diese Nacht so gnädig-
 lich für allem übel Leibs und der Seelen behüt-
 est

ter hast: Ich bitte dich demüthiglich / du wollest
mich auch diesen Tag also gnädiglich behüten
und bewahren / und weil ich weiß / daß du zu dem
End mich erschaffen hast / daß ich dich allein
lieben / loben und ehren solle / opffere ich dir auff
alle meine Werck / Wort und Gedancken / damie
sie alle zu deiner grösseren Ehren / und meiner
Seeligkeit gereichen mögen / Amen.

Wie bettestu weiter.

Ich befehle mich der Mutter Gottes / meinem
H. Schut. Engel / und allen Heiligen Gottes.

Wie befehlst du dich der Mutter Gottes.

Du mein Vorsteherin / heilige Maria Mut-
ter Gottes / in deine gebenedeyte Treu / und
sonderbahrlichen Schut / und in den Schoosß
deiner Barmhertzigkeit befehle ich Leib und
Seel / heut und zu allen Zeiten / fürnehmlich in
der Stundt meines Todes: Alle mein Hoff-
nung und Trost / alle meine Noht / und Arm-
seligkeit sey dir anvertraut / damit durch deine
heilige Fürbitt und Verdiensten alle meine Sa-
chen regieret / und alle meine werck wol angeord-
net werden nach deines allerliebsten Sohns /
und deinem Wohlge fallen / amen.

Wie befehlst du dich deinem H. Schut. Engel.

Du mein H. Engel / mein Führer und Er-
leuchter / mein Beschützer und Beschürmer /
E 2 mein

mein Lehrer und Rathgeber / du wolkest mich
hinführo niemahl verlassen / führe und erleuchte
mich in den Finsternissen dieser Welt / beschütze
und beschirme mich in aller Gefahr Leibs und
der Seelen / lehre mich in meiner Unwissenheit /
und ermahne mich Gottes und deiner Begen-
wart in allen meinen Anfechtungen / damit ich
diesen Tag durch in keine tödtliche Sünd ver-
willige / sondern durch dein Trew und Bey-
standt in Gnaden verharre / und endlich mit dir
in alle Ewigkeit mich in Gott erfreue / Amen.

Wie befehlest du dich allen Heiligen Gottes.
Alle Heilige Gottes bittet für mich fest und in
der Stundt meines Todes / Amen.

Wie beschrieffest du das Morgens-Gebett.
Ich mache abermal das Creutzzeichen und sage:
Gott der da Allmächtig ist / wölle unsere Tag
in seinem Frieden regieren / Amen.

was thuest du wan du des Abends wilt schlaffen gehen.

Ich wünsche erstlich meinen lieben Eltern /
und allen Hausgenossen eine gute Nacht / und
begehre vom Vatter und Mutter den Segen /
nachmahls gehe ich in mein Schlaffkammer /
und verrichte künend mein Abends-gebet.

worin bestehet die Abends-gebet. In folgenden Stücken:

1. Ich erforsche kürzlich mein Gewissen.
2. Ich befehle mich Gott / der Mutter Gottes /
meinem Schutz-Engel / allen Heiligen Gottes.

3. Ich lege in aller Eucht meine Kleider ab/und
begebe mich mit guten Gedanken zur Ruhe,
wie erforschest du dein Gewissen.

Ich stelle mich in Gottes Angesicht/und gedenck
bey mir / daß ich vor dem nieder knie welcher
alles wisse/und dermahleins richten werde diees
bendigen und die Todten.

was ihu zu dann weiter.

Ich sage Gott Dank von grund meines Her-
zens / und spreche :

O mein Gott und alles/ ich dancke dir herr-
lich für alle deine Wohlthaten / welche du mir
heut/ und die Tag meines Lebens also gnädig
lich verliehen hast.

was folget auff die Dankagung.

Ich begehre von Gott Licht und gnad zu erken-
nen alle meine Sünde / so ich den Tag durch bes-
gangen habe.

O Gott der du bist das Licht der Welt/erleuchte
die Augen meiner Seelen / damit ich erkenne /
was ich heut übel gethan habe / und nicht ent-
schlafe im Schlaff der Todt-sünden.

wie erinnerst du dich der gethanen Sünden.

Ich wiederhole bey mir alle stunden des Tags /
und gedenck wo ich gewesen / was ich gedacht /
geredt/gethan und unterlassen habe/ und wann
ich befinde/ daß ich wieder die Gebott Gottes/

E 3

oder

Ehrliche Lebens-Lehr
oder der Kirchen gesündiger habe / erwecke ich
alsobald Rew und Lend / und nimb mir festiglich
für mein Leben hinführo zu bessern.

wie erweckest du Rew und Lend :

Ich sage aus ganzem Herzen :

Du / der du bist mein höchstes und mein
einziges Gult / ich liebe dich aus grund mei-
nes Herzens über alle ding / es ist mir lend das
ich dich erzürnet habe / erbarme dich meiner O
Herr und Gott nach deiner grossen Barmher-
zigkeit / und sey mir armen Sünder gnädig.

wie nimbstu dich für zu bessern.

Ich sage ferners :

Gib mir o Gott gnad / daß ich niemahlen mehr
sündige / und stärke mich in diesem meinem
Gut haben.

wie befehlest du dich Gott vor dem Schlaf.

Ich sage also :

Mein Gott und Heyland Jesu du Gecken-
sigter / dir befehle ich mich diese Nacht / gleich
wie du am Stammen des Heil. Creuzes deine
Mutter dem Jünger Johanni / und diesem
Jünger deiner M. Mutter / und fürnehmlich
deine eigene Seel in die Händt deines himmli-
schen Vatters befohlen hast. In deinen Göttli-
chen Willen ergib ich mich ganz und gar / dein
eigen bekehr ich zu leben und zu sterben / Amen.

wie

Wie befehlest du dich der Mutter Gottes?

wie des Morgens / oder wie folget :

GMutter der Barmhertzigkeit /

MARZA deine Gütekeit /

Mich diese Nacht befehle.

Errett mich von dem bösen Todt /

Rehre ab den Feind in letzter Noht /

Und nimb auff meine Seele.

wie befehlest du dich deinem H. Schutz-Engel.

Wie des Morgens / oder wie folget ?

GEngel Gottes Hüter mein /

Mich laß dir befohlen seyn.

Und diese Nacht das bitte ich dich /

Erleuchte/beschütze/regiere mich.

wie den Heiligen Gottes.

Alle Heilige und auferwehltre Gottes/bitter für
mich jeh/und in der Stunde meines Todes/

Amen.

wann du dieses Gebett gebettet / legstu dich dann also
bald schlaffen.

Nein/sondern ich bette noch weiter.

Vatter Unser / 1c. Begrüßet seystu Maria/ 1c.

Ich glaub in Gott Vatter/1c.

wie verhaltestu dich im Aufstehen.

Ich hüte mich / daß ich nichts thue/oder sehe/
was wieder die Zucht und Erbarkeit ist.

E

4

wie

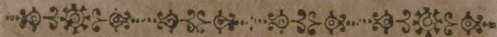
Wie sagstu/wann du auff's Bett steigest.

Im Nahmen meines gecreuzigten Herrn
Jesu Christi gehe ich schlaffen/der mich mit
seinem kostbarlichem Blut erlöset hat/der wölle
mich diese Nacht segnen und bewahren an Leib
und Seel/ und mir geben/ was mich fördern
und bestärken möge in allem guten zu dem
ewigen Leben/ Amen.

Wie beschlieffstu das Abends-Gebett.

Ich zeichne mich mit dem Creutz-zeichen und
sage :

Gott der da allmächtig ist/ der wölle uns al-
len geben ein ruhige Nacht/ und ein seliges
Ende/ Amen.



Zweyte Lebens-Lehr.

Von nützlicher Verrichtung täg- lichen Wercken/und Verhaltung in allen Zufällen.

Was thuestu/wan die Bett-Glock Morgens/Mittags
und Abends leutet.

Ich erinner mich des Morgens der Auferste-
hung Christi vom Todten/des Mittags seines
Lebens und Sterbens / und des Abends seiner
Menschwerdung/und bete alle mahl zu Ehren
solcher Geheimniß/wie folget: 1. Der

1. Der Engel des HERRN hat Maria die
Bottſchafft gebracht / und ſie hat empfangen
vom Heil. Geiſt. Begrüſſet ſenſtu Maria / 2c.

2. Siehe / ich bin eine Dienſt. Magd des
HERRN / mir geſchehe nach deinem Wort / Ge-
grüſſet ſenſtu Maria / 2c.

3. Und das Wort iſt Fleiſch worden / und hat
in uns gewohnet / Begrüſſet ſenſtu Maria / 2c.

was betteſtu wann die Uhr ſchlägt.

Ich bette entweder / Begrüſſet ſenſtu Maria / 2c.
Oder auch wol: Gott verlenhe uns eine ſeeltige
Stundt zu leben und zu ſterben / durch JEſum
Chriſtum unſern HERRN.

wie verhalteſt du dich / ehe du deine werck den
Tag durch anfañgeſt.

Ich beſleißige mich / daß ich im Stand der Gna-
den Gottes ſey / und richte dann alles zu Gottes
Ehr.

wie thuſtu das.

Ich ſage innerlich mit dem Herzen :

MEin Gott und alles / es thut mir ſend /
daß ich dich / den ich über alles liebe / jemahl
erzürnet habe / ſey mir gnädig / und nim ab diß
mein werck auff zu deiner Ehr und meiner See-
ligkeit / das walt Gott der Vatter / und der
Sohn / und der H. Geiſt / Amen

E 5

was

Was nützet dem Menschen seine Werck also
zu verrichten.

Sehr viel: Dan Essen/Trincken/schreiben/
arbeiten/schlaffen und alles/was da keine Sünd
ist/wann es also Gott zu gefallen geschieht/ ver-
mehrhet in uns allhie die Gnade Gottes/ und
nach diesem Leben die Seeligkeit.

Soll man auch vor dem Mittag- und Abends-Essen
etwas mehr thun/als eine gute Meinung haben.

Ja man soll auch mündlich betten.

Wie soll man vor dem Essen beten.

Man soll sich mit dem Creuz zeichnen / seine
Hände falten/ und mit niedergeschlagenen Au-
gen betten/ wie folget:

Aller Augen warten auff dich HErr/ und du
gibst ihnen ihre Speiß zur rechten Zeit / und
thuest deine Hand auff / und erfüllst mit Gee-
gen alles was da lebt. Ehr sey dem Vatter/und
dem Sohn / und dem H. Geist / als er war im
Anfang/ jetzt und zu ewigen Zeiten/ Amen.

HErr Erbarm dich unser.

Christe erbarm dich unser.

HErr erbarm dich unser.

Vatter unser / Begrüßet seystu/ze.

HErr segne uns/ und diese deine Gaben/ die
wir von deiner mildten Gürtigkeit werden zu
uns nehmen. Durch Jesum Christum unsern
HErrn / Amen

Im

Im Nahmen des Vatters/2c.

wie soll man nach dem Essen betten.

Man soll abermahl das Creutzzeichen machen
wie zu vorn / und betten:

Wir danken dir allmächtiger Gott / für
alle deine Wohlthaten / der du lebest und
regierest in alle Ewigkeit / Amen.

Herr erbarm dich unser.

Christe erbarm dich unser.

Herr erbarm dich unser.

Vatter unser / Begrüßet / 2c.

V. Der Nahm des Herrn sey gebenedeyet.

R. Von nun an biß in Ewigkeit.

Du woldest dich o Herr gewürdigen / allen
unseren Wohlthätern / umb deines Nah-
mens willen zur Belohnung zu geben das ewi-
ge Leben / Amen.

Und der Christglaubigen Seelen wölten
ruhen durch die Barmhertzigkeit Gottes in Frie-
den / Amen.

Im Nahmen des Vatters / 2c.

wie soll man sich unter dem Essen verhalten.

Man soll züchtig und mäßig essen und trincken,
worin bestehet die Zucht und Mäßigkeit.

Daß man sich nicht auff den Tisch mit den Ar-
men lehne / und mit den Händen in die Schüssel

E 6

salte/

lasse / nicht im Essen und trincken gar zu begierig
sey / nicht beyde Backen zugleich mit Speiß
anfülle / nicht trincke / wann der Mund noch vol
ter Speiß ist.

Soll man auch von Jugend an in die Schule gehen.

Ohne Zweifel.

warumb das.

Weissen man in den Schulen lernet Gott er
kennen / fürchten / loben / und lieben / betten / lesen /
und schreiben.

was haltet man von denen / so nichts vergleichen
wissen.

Sie seynd dem unvermünfftigen Vieh gleich /
und nicht werth / daß sie unter die Menschen ge
zehlet werden.

So seynd dann die Eltern schuldig ihre Kinder in
die Schule zu schicken.

Freylich: Dann hieran hanger gar offi ihrer
Kinder zeitliche und ewige Wohlfahrt.
wo gehest du nach der Schulen hin.

In die Kirch.

was sagstu wann du über den Kirchhoff gehest.

Alle gläubige Seelen wollen da ruhen durch
die Barmhertzigkeit Gottes / Amen.

wie verhältst du dich in der Kirchen.

Ich besprenge mich gleich beim Eingang mit
dem Weywasser / erwecke New und Leyd über

meine

meine Sünden/ und ſpreche: Beſpreng mich
Herr mit Hyſopen/ ſo werd ich gereiniget/ wa-
ſche mich / ſo werd ich weißer werden dann der
Schnee.

Iſt auch dienlich daß man bißweilen weywater mit
nach Hauß trage/ und ſich damit morgens
und Abends beſprenge.

Ohne zweiffel/ dann der Gebrauch dieſes geſeg-
neten Waters / nicht allein gute Gedancken
beym Menſchen erwecket / ſondern auch ſehr
kräftig iſt wieder alle Geſpenſt der böſen
Geiſter/ und wieder alle gottloſe Künſten der
Menſchen.

was thuſtu weiter in der Kirchen.

Ich höre mit Andacht die Heil. Meß/ und bey
Anhörung derſelben bette ich entweder den Ro-
ſenkrantz/ oder auch wol in einem Bettbuch.

wie höreſtu mit Andacht die H. Meß.

Ich erinnere mich deren Sachen/ welche in der
vierdten lebens-lehr werden angezogen.

wie betteſtu den Roſenkrantz.

Ich küſſe das Creutz oder den Pfennig/ und
ſpreche: Im Nahmen des Vatters/ und des
Sohns/ und des H. Geiſts/ Amen.

Darnach bette ich beym Creutz den Chriſtli-
chen Glauben/ ich glaube in Gott/2c. Bey den
größeren Körnern das Vatter Unſer/2c. Und
bey den kleinen/ Begrüßet ſeyſtu Maria/2c.

wie soll man sich verhalten/wann man bey einer Bild-
nis Christi/Maria/ oder eines anderen Heiligen
vorbey gehet.

Man soll ihnen eine demüthige Ehrerbietung
erzeigen mit entdecktem Haupt oder Neigung
des Leibs.

was Rahts aber / wann einer in der Kirchen beyim
Hochwürdigem vorbey gienge / oder auch bey einem
auff der Gassen solches fürüber getragen
würde.

Alsdann soll man gar die Knie biß auff die Er-
de biegen/und auff der Gassen solang sitzen blei-
ben/ biß es fürüber getragen sey.

wie verhaltst du dich auff der Gassen / wann du aus
der Kirchen nach Haus kommest.

Ich gehe fein züchtig fort / bin mit den Augen
nicht fürwitzig und umbschweiffend/halte mich
nirgend auff mit gassen und mit spielen / und
hüte mich für böser Gesellschaft/ wie für das
Gewr und Pestilenz.

warumb das.

Weilen es schier nicht möglich ist/ daß einer mit
bösen umgehe und nicht böß werde.

welche nennest du böse Gesellschaft.

Alle ungerathene und gottlose Kinder / so da
pflegen Znnahmen zu geben/zü lügen/zü fluchen
und zü schwehren / und dergleichen von Gott
verbottene Sachen zu thun und zu reden.

Was

Christliche Lebens-lehr.

was soll man thun/wann man bey einem Priester
oder anderen Geistlichen / oder weltlichen
Herrn vorbeÿ gehet.

Es sollen die Söhne mit abgenommenenen Hut/
und die Töchter mit Neigung des Leibs solchen
nach ihren Standt und Würden Ehr erzeigen.

was thuſtu/wann du aus der Schulen nach Hauß
kommest.

Ich gehe alsobald zu meinen Elteren/ küſſe mei-
ne rechte Hand / reiche sie ihnen/ und wünſche
hiemit Vatter und Mutter einen guten Mor-
gen und Abend.

wie soll man ſich verhalten in unterschiedlichen/ ſewoll
glück-als unglücklichen Zufällen/die einem bald hie/
bald anderswo pflegen zu begegnen.

Man soll sein Herz alsobald mit gutem Gedan-
cken wieder dieselbe bewaffnen / und nach deren
unterschiedlichen Art ſich nun dieses/nun eines
anderen Spruchs/oder Schluß Gebettlein aus
dem Vatter Unser zu Gott gebrauchen : als
zum Exempel.

I. Wann einem ein Creuz oder Unglück zu-
stößt/ und einer etwa in Schaden oder Schand
gerähte/soll man nicht verzweifflen oder mißtrö-
stig seyn/sondern gedenccken : daß alles von Gott
herkomme / daß kein Creuz und Leiden sehr zu
fürchten sey/welches dan nicht ewig ist. Und

deßwegen

deswegen woll getröst von Herzen sagen :
Vatter Unser/ der du bist in den
Himmelen/ es werde dein Nahm
 (auch durch dieses mein Creutz und Leyden)
von mir geheiliget.

1. Wann es einem recht wohl / und nach seinem
 eigenen Wunsch gehet.

Soll man nicht stolz werden / und sich des
 Glücks wegen überhoben / sondern gedencken/
 daß keine Freud und Wohlstand sey hoch zu
 achten/welche da nicht ewig ist : Und deswegen
 mit kindlicher Furcht sagen : O mein GOTT
 und alles / ich bitte dir wöllest mich also segnen/
 daß mir innerlich zu komme dein Reich / alchte
 zwar dein Gnadenreich/ nach diesem Leben aber
 das Himmelreich.

2. Zur Zeit der Kranckheit und anderer Ungelegen-
 heit/ so aus Ungewitter/ Fervor oder Wasser
 hertommen.

Soll man sich erinnern/ daß Gott ein Herr
 sey über alles/und in seiner Allmächtigen Hand
 alle Sachen stehen / auch nichts geschehe ohne
 seinen Willen. Und deswegen ganz mit Gott
 vereinigt sagen : O mein G D Z Z /
Dein Will geschehe im Himmel/
also auch auff Erden.

4. Zu

4. Zur Zeit der Hungers-Noth und
Theurung.

Soll man gedencken/ daß Gott allein derjenige/
welcher da unser Sorg traget / alle Thier der
ganzen Welt selbst speise und kleide/ und deß/
wegen mit grosser Zuversicht zu ihm/ als Kin-
der zum Vatter sagen : **Unser täglich
Brodt gib uns heut.**

5. Zur zeit des Kriegs.

Soll man gedenccken/ wie wir selbst gegen Gott/
so ein Herr der Heerscharen ist / uns haben
dörffen auffwerffen / und ihn mit unseren viel-
fältigen sünden bekriegen : auch wie unsere
sünden allein ein Uhrsach des gegenwärtigen
Kriegs seynd/ und deßwegen mit treummütigen
Hertzen sagen : **O Herr vergib uns
unsere Schuld / als auch wir
vergeben unsern Schuldigern.**

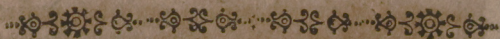
6. Zur zeit der Anfechtung zur Sünden.

Soll man gedenccken/ daß einem ohne die Gnad
und Verstand Gottes unmöglich sey der An-
fechtung zu widerstehen/ und sich deßwegen zu
Gott seinem Heyland versügen. O mein einzige
Zuflucht/ **Führe uns nicht in Ver-
suchung.**

7. Wann

7. Wann einer zur Zeit der Infectiung aus Schwach- oder Bößheit in eine schwere Sünd verwilliger hätte.

Soll man auch gedencen/wie daß man sich in das einige und größte Ubel dieser Welt selbst muhewillig gestürret / und nach diesem Ubel nicht anderst als ein ewiges Ubel/daß ist die ewige Verdammnis zugewarten habe. Und deswegen alsobald zu Gott seufften und flehendlich bitten / daß er **uns erlöse von dem Ubel/und** seiner Göttlichen Gnade wiederrumb theilhaftig mache.



Dritte Lebens-Lehr.

Von gebührlicher Anhörung der H. Mess/ Predig/ und Christlicher Lehr.

Frage. Was ist die H. Mess?

Antwort. Sie ist ein unblütiges Opffer / in welchem Christus selbst Gott wird auffgeopfert
warumb nennestu die H. Mess ein unblütiges Opffer
Weilen Christus/welcher am H. Creutz sich mit
Vergießung

Vergießung seines H. Bluts auffgeopffert hat/
in der H. Mess sich abermahl ohne Bluhver-
gießung auffgeopffert.

ware dann nicht genug/ daß sich Christus am
Creuz einmahl hatte auffgeopffert.

Es war freylich genug/und mehr als genug/dann
noch/damit sein H. Kirch auch ein immertweh-
rendes Opffer hätte/ mit welchem sie Gott auff
das höchste könte ehren / ihme überflüssig dan-
cken für alle Wohlthaten/ und wegen begange-
ner Sünden versöhnen/auch von ihm allerhand
Gnaden und Gaben erhalten/hat Christus das
heilige Mess-Opffer eingesetzt.

was sagstu hat Christus die H. Mess eingesetzt.

Ja/ also lehret uns der Glaub.

Wann ist das geschehen.

Im letzten Abendmahl/ als er das Brodt und
Wein in sein heilig Leib und Blut durch seine
Allmacht verwandelt / und Gott auffgeopffert
hat.

Bestehet dann das Opffer der Heil. Mess in der Ver-
wandlung des Brodes und weins zu dem Leib
und Blut Christi.

Ja/ dann bey der Verwandlung des Brodes
und Weins wird uns für Augen gestellt/ wie
in seiner blütigen Auffopfferung am H. Creuz
sein H. Stuhl von seinem H. Leib ist abgesondert.

Es

Es ist ja annoch sein heiliges Blut in seinem
heiligen Leib auch unter den Gestalten
des Brodts allein.

Demnachst zwar also/ weilen aber die heilige
Wort / durch welche diese Verwandlung ge-
schicht/uns nur allein andeuten/das das Brodt
in den Leib/und der Wein in das Blut Christi
verwandelt werden/ wie diese Absonderung des
Bluts vom Leib Christi anugsam für gestellet.
wan hörestu die Mess.

Aus Schuldigkeit alle Sonn- und Festtäge.
warumb alsdann auß Schuldigkeit.

Weilen uns die Christliche Kirch unter einer
Todsünden darzu verbunden hat.

Seynd die Kinder darzu verbunden.

Wann sie völlig zu ihrem Verstandt kom-
men seynd/ und wohl wissen/ was gut und böß
ist/ seynd sie eben so wol als die Alten Mess zu hö-
ren schuldig.

würde der auch gütlich sündigen/ welcher die ganze
Mess durch nur allein mit anderen
geschwäget.

Freylich: Dann die Kirch gebietet die Mess mit
Andacht zu hören.

Ist man auch schuldig auff andere Täge als
Festtag Mess zu hören.

Es ist zwar der Mensch nicht schuldig solches
zu thun unter einer Todsünden / jedoch wan
man

man gute Gelegenheit darzu hat / soll man es nicht leichtlich un-erlassen.

welche hören die Mess andächtig.

Die / so vor der Mess eine gute Meinung machen / in der Mess fleißig / auffmercksam und ernstig betten / und sonderlich das Leyden und Sterben Christi ihnen selbst klärlich vor Augen stellen / und tieff zu Herzen führen.

wie machest du die gute Meinung vor der Mess.

Ich stelle mich vor Gottes Angesicht / und spreche von Herzen innerlich / oder auch wohl zugleich eusserlich mit dem Mund / wie folget.

O du allerheiligste Dreyfaltigkeit / Gott Vatter / Gott Sohn / Gott heiliger Geist / du mein einzig und allerhöchster Herr / ich der ich bin ein Werck deiner Allmacht / opffere dir auff dieses gegenwertiges Mess-Opffer.

I.

1. Zu deiner höchsten Ehr und Glorj/ dardurch zu erkennen / daß du ein einiger allerhöchster Gott und Herr seyst über alle menschen/ und über alle Creaturen / deme dieses Opffer allein gebühret.
2. Zur Gedächtnis deines D Jesu bitteren Leiden und Sterben/ weil du dis Opffer zu dem end hast eingesetzt.
3. Zur Danckbarkeit für alle mir erzeugte Wohlthaten und Gnaden.
4. Zur Gnugthuung für alle meine begangene Sünd/ welche ich bey diesem allerheiligsten Opffer/ D Jesu/ in dein H. Blut versencke.

5. Zu Erlangung Göttlicher
Hülff und Beistand in allen mei-
nen Nöhten.

6. Für meine liebe Eltern/Ver-
wandten und Freunden/für mei-
ne geistliche und weltliche Obrig-
keit/und alle meine Wohlthätere.

7. Für die Seelen aller in Chri-
sto abgestorbenen/und sonderlich
für die Seel N.

Nun auff O mein Gott
und Herr diß Opfer/laß
dir gefallen diese meine
Meinung / und erhö-
re mein Gebett / durch JE-
SUM Christum unsern
Herrn/ Amen.

Warumb

Warumb soll man bey dem Umbr der Heil. Mess son-
derlich das Leyden und Sterben Christi
zu Herzen führen.

Weil Christus zur Gedächtnis seines Todts
solches hat eingesezt/ und uns dieses zuthun/
hat anbefohlen/ da er gesagt: Das thut zu mei-
ner Gedächtnis.

wie kan diß am flüglichsten geschehen.

Wann man sich erinnert deren Sachen /
welche uns die Kirch fürstellet theils in den Klei-
dern/ welche der Priester hat angelegt/ wann er
am Altar kombt/ theils in den Ceremonien/ wel-
che er beyra wehrenden Mess-lesen übet.

was bedeuten dann anfänglich die vielfä-rige Kleider/
welche der Priester anlegt.

Die unterschiedliche Schmach, und Spott.
Kleider/ mit welchen Christus in seinem Leben
ist bekleidet.

wie soll einer ihm selbst in des Priesters Kleidern
solche vor Augen stellen.

1. Soll man bey dem Humeral/ das ist/
bey dem weissen Haupt- oder Schulter- Tuch /
so der Priester hat angelegt/ sich erinnern des
Tuchs/ mit welchem Christi Angesicht bedeckt
worden/ da ihm die Juden ins Gesicht schlugen/
und selber spotteten.

2.

2. Bey der Alb / oder langen weissen Priesterkleid soll man das weisse Kleid zu Gemüthe führen/ in welchem Herodes Christum hat lassen auflachen.

3. Bey dem Gürtel / mit welchem sich der Priester umbgürtet/ und bey dem Manipul oder Stoel/ so er am Armen oder Hals traget/ soll man die vielfältige Bänd und Strick betrachten/ mit welchen Christus ist gefangen/ gebunden und fortgezogen.

4. Bey dem Casul/ des Messgewand / und den darauff gezeichneten Creus soll man ein Aug schlagen auff das Purpur Kleid Christi und sein H. Creus/ welches er selbst getragen.

5. Bey der auffm Haupt des Priesters geschorne Cron/ soll man die dörnerne Cron Christi ansehen und erkennen.

Was bedeuten nun weiter die Ceremonien deren sich der Priester in der Mess gebrauchet:

Den ganzen Verlauff des Leidens Christi vom Garten an biß zu seiner Himmelfahrt.

wie kan solches der rechten Ordnung nach betrachtet werden.

Auff folgende Manier:

1. Beym Aufgang des Priesters mit den Messdienern aus der Sacristey soll man sich erinnern/ wie Christus nach gehaltenen Abendmahl

S

mit:

mit seinen Jüngeren sey nach dem Garten am Delberg gangen.

2. Beym Aufsteigen des Priesters zum Altar / wie Christus sich im Garten von seinen Jüngern habe abgesondert.

3. Bey der Wiederkunft des Priesters an dem Staffel des Altars / und anfang der Messen / wie Christus mit blütigen Angst-Schweiß auff der Erden liegend gebetten.

4. Bey der allda mit einlauffendem Antwort des Messdieners / die Erscheinung des Engels / so ihm gestärket.

5. Bey abermahligen Aufsteigen zum Altar / wie Christus denen ankommenden Juden sey entgegen gangen.

6. Bey dem Kuß des Altars / wie Christus vom Juda durch den Kuß verrathen sey.

7. Beym Abtritt zu der linken Seit des Altars / wie Christus gefangen und gebunden geführt zum Annas.

8. Bey der Wiederkunft des Priesters von der linken Seiten zum Mittel des Altars / und allda drehmahl wiederholten Kyrie und Gloria in excelsis wie Christus von Annas zum Caiphas sey gebracht / allda drehmahl vom Petro verläugnet / und wie er offen.

116

sich dem Caiphas bekennet/das er Gottes Sohn
sey.

9. Bey dem vom Priester zum Volck gespro-
chen Dominus vobiscum, das
ist/der Herr sey mit euch/wie Petrus von Chri-
sto angesehen/sich alsobald seiner Sünd erin-
nert/und selbe bitterlich beweinet.

10. Bey der Wiederkehr des Priesters/ zur lin-
cken Seiten des Altars/wie Christus von Cai-
phas zum Pilato geföhret.

11. Bey der Umstragung des Messbuchs/und
Stillstehen des Priesters vor dem Mittel des Al-
tars/wie Christus von Pilato zum Herode als
der Juden König sey geschicket.

12. Bey der Ankunfft des Priesters nach dem
Mess-Buch zur rechten Seiten des Altars: wie
Christus vom Herodes zu Pilatus zurück ge-
bracht.

13. Wenn Credo und Dominus vo-
biscum, wie Christi des Herrn Unschuld
bey des Pilati Richterstuhl erschienen/und Pi-
latus selbst sie dem Jüdischen Volck hat fürge-
tragen.

14. Bey Entblössung des Kelchs/wie Christus
seiner Kleyder entblößet.

§ 2

15. Wenn

15. Beym Offertorium / oder Opffer der Hostien / wie Christus sich zur Beißlung und Ermüdung hat aufgeopffert.
16. Bey der Zubereitung des Kelchs und Einschencung des Weins und Wassers / wie Christus sen gezeisset.
17. Beym Opffer des Kelchs / und dessen Bedeutung / wie Christus gekrönet / für einen König mit Spott außgeschrien.
18. Bey der Nennung des Priesters nach geschehenen Offertorien vor dem Altar / und den gleich darauff gemachten Creus über das Opffer / wie Christus die Sentenz des Todts von Pilato habe angehört.
19. Beym Händwäschen des Priesters / wie Pilatus wegen des gesprochenen Urtheils / sich mit seinen Händwäschen habe gesucht sich zu entschuldigen.
20. Bey der Rückkehr des Priesters zum Mittel des Altars / und der allda mit geneigtem Leib wiederholter Auffopfferung des gegenwertigen Opffers / wie Christus das Creus auff seine Schultern ganz demüthig habe aufgenommen.
21. Bey dem vom Priester zum Volck gesagten **Orate Fratres**, wie Christus in seiner **Creutz**

Creustragung den weynenden Töchtern zu Jerusalem begegnet / und sie habe heißen weynen/ nicht über sich/sondern über ihre Kinder.

22. Bey dem alsobald nachfolgenden Still. Gebett des Priesters/wie Christus das Creutz über die Gassen fortragen.

13. Bey der Præfation/ und gesagtent Sursum corda, das ist hinauff mit dem Herzen/wie Christus mit dem Creutz den Berg Calvariâ hinauff gestiegen.

24. Beym Klingen des Messflößleins am Ende der Præfation/ und denen alsobald darauff. folgenden dreien Creuzeren/welche der Priester über die H. Hosty und Kelch machet/wie Christus ans Creutz genägelt/ und gecreuziget.

25. Bey dem Memento, welches der Priester für die Lebendige und sonderlich für die anwesende verrichtet / wie Christus am Creutz für seine Feinde gebetten/ sich des armen Sündners erbarmet / seine H. Mutter dem Jünger Johanni/ dem Jünger seiner H. Mutter und seine eigene Seel in die Händ seines Vatters befohlen hat.

26. Bey der Consecration oder Verwandlung des Brodts in den Leib Christi und dessen Ele-

§ 3

vation.

Elevation/oder Auffhebung/ wie Christus am
Creuz gestorben.

27. Bey der Verwandlung des Weins in das
Blut Christi und dessen Auffhebung/wie Chri-
sti H. Sente sey eröffnet/ und darauß Blut und
Wasser gestossen.

28. Bey dem Memento, welches der Prie-
ster für die Abgestorbene hat/ wie Christi Seel
gleich nach seinem Todt in die Vorhöll abge-
stiegen/alda alle rechthgläubige Seelen getröstet.

29. Bey dem Nobis quoque pecca-
toribus wie viel aus den Heyden und In-
den nach dem Todt Christi für ihre Brust geklo-
pft/und ganz reuinnig nach hauß widerkehrt

30. Bey Entblößung des Kelchs / und Auf-
nehmung der H. Hosty mit welcher der Priester
den Kelch segnet/ und Gott dem Vatter alle
Ehre und Glory durch und in diesem seinem ein-
gebohrnen Sohn zugeeignet / und dem darauff

folgenden Pater noster oder Vatter un-
ser / wie Christus erkennen worden sey von dem
Heydnischen Hauptman und nach seinem Todt
für einen wahren Sohn Gottes außgeschrien.

31. Bey Zertheilung der H. Hostyen und dessen
Niederlagung auff der Paten oder Schüssel /
wie Christus vom Creuz sey abgelöst.

92. Bei dem dreysachen Agnus Dei/ und dem gleich darauff vom Priester gesprochenen Gebetteren die Seuffzer und liebliche Anmüthungen deren/ welche den todten Leib Christi gesalbet und besleydet haben.

33. Bei der Communion des Priesters / wie Christus begraben.

34. Bei der Reinigung und Zudeckung des Kelchs/wie die/ so Christum begraben hatten / das Grab zudeckten/ und von dannen geschiedent

35. Bei der Abtretung des Priesters zur linken Seiten des Altars / und dort gelesenen Sprüchen/wie die Juden bey dem Pilato erhalten/ daß sie das Grab Christi bewahren und versiegeln möchten.

36. Bei dem bald darauff vom Priester zum Volck gesprochenen Dominus vobiscum, wie Christus vom Todten auferstanden/und den Seinigen erschienen.

37. Bei den an der linken Seiten des Altars vom Priester gelesenen Gebetteren / wie Christus nach seiner Auferstehung seine Jünger unterwiesen.

38. Beim letzten zu dem Volck wiederholten Dominus vobiscum und ite

§

4

Missa est,

Missa est, wie Christus seinen Jüngeren zum letzten erschienen / und sie zum Tag seiner Auffahrt gen Himmel eingeladen.

39. Beym Segen des Priesters / so er am Ende der Messen über das anwesende Volk spricht : wie Christus bey seiner Auffahrt zu dem Himmel alle Gegenwärtige gesegnet.

40. Beym Evangelium des H. Johannis / wie Christus zu den Himmeln aufgefahren / und das Wort / welches da ware Fleisch worden / mit der menschlichen Natur bey seinem Vater erschienen.

41. Beym Abtritt des Priesters vom Altar mit seinen Mess-dienern / wie die Jünger Christi ganz f. ölich wieder nach Jerusalem gereiset.

NB. Siehe hie hañ die ordentliche Verfolgung des leydens Christi / wie sie durch die Ceremonien der Heil. Mess andächtig kan sörgebildet werden.

Nun sage mir thäte einer gnug dem Gebett der Kirchen / welcher bey Anhörung der H. Mess nur allein die Sachen wird bey sich fleißig betrachten.

Freylich : dann solche Weiß die Mess zu hören / nothwendig voller Andacht ist / und können dabey die beste Anmühungen geübt werden.

Wann

Wann aber einer mündlich in der H. Mess den Rosen-
krantz wolte betten/ oder was anders/ und zugleich auff
die angedeutete Geheimnissen des Lebens Christi
acht geben/ wäre der auch verstreuet
in seinem Gebett.

Mit nichts: dann diß ist die beste Versam-
lung bey'm Gebett / sich des Leydens Christi
erinnern.

Ist man auch schuldig / alle Sonn- und Festtag unter
einer Todesünd die Predig oder Christliche
Lehr anzuhören.

Nein / man soll es aber nicht leichtlich versäu-
men.

Warumb das.

Weilen die / welche solches thum/ leichtlich ver-
säumen / oft in ihrer Unwissenheit stecken blei-
ben/ und also in Gefahr ihrer Seeligkeit gerathe.

Wie soll man die Predig und Christliche Lehr
anhören.

Wie das Wort Gottes selbst / derowegen
soll man fleißig acht geben auff das / was gepre-
diger wird/ und Sorg tragen/ daß man dem / so
viel möglich mit dem Werck nach lebe.

was ist nütlicher die Predig oder die Christliche
Lehr anzuhören.

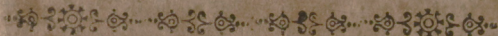
Vende hören ist am nütlichsten/ jedoch wan eins
aus beyden müste unterlassen werden/ sollen die/
so ungelehrt seyn/ lieber die Predig als die Christ-
liche Lehr stehen lassen.

S f

Warumb

warumb das.

Weilen in der christlichen Lehr viel deutlicher
die Sachen fürgehalten werden / welche da ein
Christ zu wissen / und zu glauben schül dig ist.



Vierdce Lebens-Lehr. Von der Weiß recht zu beichten.

Frage

Was ist beichten.

Antwort

Es ist seine Sünd einem ge-
wenheten und von der Kirchen Gewalt haben-
den Priester bekennen.

Ist man schuldig einem solchen Priester alle seine
Sünd zu beichten.

Ja / alle Todtsünde / welche da nach empfangen-
en Tauff beaangen seynd.

warumb sagstu alle Todtsünden.

Weilen die läpliche Sünd auch ohne Beicht
verziehen werden.

Sodartß ma i in der Beicht keine todtsünd aus Furcht
oder Scham verschweigen.

Der wißentlich in der Beicht eine Todtsünd
verschweiget / selbiges Verschweigen / ist uns ge-
mein schwerer als die Sünd welche ist verschwie-
gen / und ist allezeit eine grosse Todtsünd.

wieviel Stück werden zu einer rechten Beicht
erfordert.

Diese fünfß:

1.

1. Daß einer vor der Beicht sich über seine gethane und noch nicht gebeichtete Sünd recht und wohl bedencke. 2. Daß er New und Leyd darüber erwecke mit einem starken Fürsatz sich zu bessern. 3. Daß er einem Gerathhabenden Priester sie der Gebühr nach offenbare. 4. Daß er von solchem Priester werde absolviret und lofgesprochen. 5. Daß er die aufferlegte Buß verrichte.

wie bedenkstu deine Sünd vor der Beicht.

Ich erinnere mich 1. Wann ich meine letzte Beicht gethan. 2. Ob ich damahls recht gebeichtet/ und nichts freywillig oder aus Nachlässigkeit verschwiegen. 3. Ob ich die aufferlegte Buß erfüllet.

was thustu hernacher.

Ich erinnere mich weitere/wie/und wie vielen ich von meiner letzten Beicht biß hieher mit Gedancken/mit Worten und mit Wercken/oder auch mit Unterlassung dessen / was ich schuldig bin gewesen zu thun wider meinen Gott/ wieder mich selbst/ und wieder meinen Nächsten gesündigt habe/ und gebe fürnehmlich acht auff die Art und Zahl der Todtsünden.

Muß man dann allezeit die Zahl der Todtsünden hinzu setzen.

Ohn allen Zweifel/ jedoch wann einer nicht gewißlich

§ 6

wißlich

wißlich wüßte / wie oft er in diesem oder jenem
Stück tödtlich gesündigt hätte / soll er ungefehr
sagen die Zahl so ihm vorkompt.

was Nachts aber / wan er sich gar nicht der Zahl seiner
Sünden auch ungefehr erinnern könnte.

Wann er solche gar nicht wissen kan / entweder
wegen die Länge der Zeit / oder wegen seiner Ge-
wohnheit tödtlich zu sündigen / solle er dem Pries-
ter die Länge der Zeit andeuten / in welcher er
also übergelebt / und alsdann dem Priester auff
sein Fragen weiter antworten.

wann nun einer dieses Vorbedenken verabsäumet
hätte / und also einer Todssünden in der Beicht
vergessen wäre hat er recht gebeicht.

Nein: Sondern ein solcher müßte wiederum
außs new beichten / was er also gebeichtet hat /
und die vergessene Sünd sambt der begangenen
Nachlässigkeit hinzu setzen.

wie erweckstu Reu und Leyd über die begangene Sünd
mit einem starcken Fürsak dich zu bessern.

Ich bilde mir ein / als wan ich Christum JE-
sum meinen Odter und Heyland vor mich am
Creutz hangen sehe / voller Wunden und ganz
blutig / und von ihm mit betrübten Augen hinge-
gen angesehen würde / und als dan sprech ich al-
sobald langsam mit Bedenckung eines jeden
Worts aus Grund meines Hergens nachfol-
gendes Gebett.

Mein

Mein Gürtiger Jesu/ es ist mir von Herzen
 leyd/ daß ich immer gesündiget habe/ und
 das darumb/ dieweil ich dich meinen so barm-
 herzigen Gott und freundlichen Vatter ergür-
 net habe/ der mich so sehr geliebet/ der sein theu-
 res Blut für mich vergossen/ und einen so bit-
 teren Todt gelitten hat. Wolte Gott daß ich
 nimmer gesündiget hätte. Ich nehme mir festig-
 lich für alle meine Sünd recht zu beichten/ und
 hinführo mein Lebenlang nicht mehr zu sündi-
 gen. O Jesu gib mir Gnad.

Soll die Reu allezeit vor der Reicht erwecket werden.
 Ja/ oder zum wenigsten/ ehe der Priester die Ab-
 solution spricht.

Wie beichtestu die Sünd. Wie folget :

1. Ich knie nieder im Beichtstuhl/ und zeichne mich
 mit dem H. Kreuzzeichen.
2. Wann der Priester sich zu mir wendet/ begehre ich
 von ihm den Segen/ und sage Ehrwürdiger Herr/
 gebe mir den Segen.
3. Nach empfangenen Segen sprech ich die ganze
 Beicht.

Ich armer Sünder bekenne GDe dem All-
 mächtigen / Mariä seiner hochwürdigen
 Mutter/ allen Heiligen und euch Priester an
 Gottes statt/ daß ich von meiner letzten Beicht/
 offi und viel gesündiget habe mit Gedanken /
 Worten /

Worten/Wercken und Unterlassung vieler gut-
Werck.

4. Fahre ich fort und sage/ wann ich zum letzten ge-
beichtet habe/und ob ich meine auffgelegte buß verrich-
tet/ darnach beichte ich alles/ was mir von der letzten
beicht an vorkommen ist/ sonderlich meine todtsünden/
und erzehle dieselbe demit g/das ich ohne Entschüldi-
gung fürkllich / das ist ohn unnöthigen Umständen/
und anderer Anklagung. Klärlich: das ist ohne dun-
kele reden/ ehrbahr und züchtig. Gänglich: das ist
wie und wie vielmanlen ich sie gethan habe. Als zum
Exempel/ wann ich wüßte das ich dreymahl falsch ge-
schwöhren hätte/zweymahl des Sonntags kein Meß ge-
hört/sag ich:

Ich hab dreymahl falsch geschwöhren.

Zweymahl des Sonntags keine Meß gehört.

5. Nach also gethaner beicht/setze ich alsobald hinzu:

Diese und alle meine Sünd seynd mir leyd von
Grund meines Herzens/ weil ich Gott das
höchste Gut damit erzürnet habe. Ich nimb mir
festiglich für mein Leben mit der Hülf Gottes
zu bessern: Bitte derhalben Ew. Ehrwürde
wölle mir eine heylsame Buß auflegen/ und
mich von allen meinen Sünden lossprechen:

6. Gebe ich fleissig acht auff die buß / welche mir
der Priester aufflegt/ und wann er mich wegen einer
Sünd ermahnet/höre ich ihn nicht anderß an/als wan
mir Christus selbst thäte zu reden.

Was gedenckest du bey der Absolution des
Priesters

Ich

Ich bilde mir ein/als wäre ich bey den Füßen
meines gezeugigten JESu / und würde allda
mit dem aus seinen H. Wunden herab fließen-
den Blut von meinen Sünden gänzlich gerei-
niget/und abgewaschen.

Was thustu nach der Absolution.

Ich stehe auff/ ehre den Priester mit geneig-
tem Haupt/und versüße mich in der Stille an
meinem Ort in der Kirchen / sage Gott dem
HERRN Danck für erzeigte Wohlthat/und bette
mit Andacht meine auferlegte Buß/so viel mir
möglich ist.

Wie beschliessestu endlich die gethane beichte.

Ehe ich nach Haus gehe/nehme ich mir aber-
mahl für alle Sünd und Gelegenheit der sün-
den fleißig zu meyden/ich gedencke/ als höre ich
Christum zu mir sagen/siehe du bist gesund wor-
den/ gehe hin/und sündige forthan nicht mehr/
damit dir nicht etwas ärgers wiederfahre. Da-
mit begehre ich den Segen von JESu meinem
Herrn und spreche :

DJESu der du mich durch dein H. Blut von
allen meinen Sünden gereiniget hast / gib
mir deinen allerheiligsten Segen/ damit ich in
Frieden möge hingehen / und mein Lebenlang
nicht mehr sündigen / Amen.

Sünffte

Fünffte Lebens-Lehr.

Von der Weiß andächtig zu communiciren.

Frage. Was ist communiciren?

Antwort. Es ist das allerheiligste Sacrament des Altars empfangen/ und als eine Seelen-Speiß genießen.

was gehört dazu/ daß man andächtig communicire.

Die drey Stück :

1. Daß man sich zuvor fleißig bereite. 2. Mit zucht und Erbarkeit zum Altar gehe/ und bey Empfangung dessen/ allerhand Tugenden übe. 3. Nach der Communion Gott schuldigen Dank sag/ ihm sich ganz auffopffere und anbefhle.

worin bestehet die Vorbereitung zur Communion.

1. In Reinigkeit der Seelen. 2. In züchrigung des Leibs/ und dessen Enthaltung von aller speiß und Trancf. 3. In eyffrigen begierden würdig/ und andächtig zu communiciren.

wie besichstu dich der Seelen Reinigkeit.

Ich beichte ganz vollkommen alle meine Sünd/ deren ich mich bewust bin/ nach der angezogenen vierdten Lebens-Lehr.

wie

Wie schicktestu deinen Leib.

1. Ich nehme mir zum wenigsten für etliche geringe bußwerck vor der Communion zu verrichten/ als zum Exempel/ ich bin etwas sparsamer im Abend-Essen des Tags zuvor/ als sonst/ ich stehe am Communionis-Tag früher auff/ und rüste mich fleißiger zum Kirchengang/ &c.

2. Ich wasche mein Angesicht/ Händ und Mund/ kleyde mich sauber/ allein dem zu Ehren/ welchem ich gedencke entgegen zu gehen/ und durch die Communion in das Haus meines Leibs aufzunehmen.

3. Ich halte meine Augen ab von allem fürwitzigen umbgaffen/ mein Zung von unnöthigen Geschwätz.

wie verhältst du dich der Speiß und trank.

Ich bleibe gang nichtern von Mitternacht an/ und esse oder trinke gar nichts/ ehe und zuvor ich die himmlische Speiß genossen.

Wärestu auch nüchtere/ wann du vom Abend bis zur Communion nicht geschlafen hättest.

Ja freulich: Wann ich nur nach 12. Uhren von Mitternacht nicht essen oder getruncken hätte.

wie erweckest du in dir eysrige begierden andächtig zu communiciren.

1. Wann ich des Abends schlaffen gehe/ und des Morgens wiederumb auffstehe/ ist diß mein letzter und erster Seuffzer zu Gott.

**O Jesu mein Gott und Sees-
liehmacher / ich begehre dich zu
empfangen / lasse dir diese meine
Begierd gefallen.**

2. Ich höre die Wess mit sonderlicher An-
dacht und Auffmercksamkeit auff das Leyden
Christi / nach der Mannier so in der dritten Le-
bens-Lehr angedencket / und richte unter der Wess
all mein Gebett dahin / daß ich würdiglich möge
zum Tisck des HErrn gehen.

3. In der Elevation in der H. Wess seuffte ich
zu Gott und sage.

Die Seel Christi heilige mich /
Der Leichnam Christi mache seetlg mich /
Das Blut Christi mache mich.
Das Wasser der Seyten Christi wasche mich /
Das Leyden Christi stärke mich /
O gütiger Jesu erhöre mich /
In deine Wunden verbirge mich /
Von dir laß alimmet scheiden mich /
In meiner Todt-angst ruffe mich /
Mit deinen Engeln zu loben dich /
Von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Wie verhaltestu dich wann du nun gleich
wirft communiciren.

1. Ich verfüge mich mit gebührlicher Zucht
zur Communicanten-Tafel / künne dafür nie-
der / und übe die fürnehmste Tugenden.

2. Wandiß geschehen/ stehe ich auff / knye
auff die Banc / und rüffeden ganzen Leib zur
Annehmung meines HErrns.

3. Ich empfangen denselben mit eusserlicher
Suche und innerlicher Andacht.

worin bestehet die eusserliche Suche.

In dem/daß man ganz ehrerbietig / nicht
zu geschwind oder zu langsam / mit gefastenen
Händen/ und niedergeschlagenen Augen zum
Altar gehe / und dafür niederknye.

wie siehest du allda die fürnehmste Tugenden

1. Ich demütige mich / und sage mehr inner-
lich mit dem Herzen/als mit dem Mund.

HErr weiche von mir/dann ich bin ein Sün-
der/ich bin nicht würdig / daß du eingehen
soltest unter mein Dach/ das ist in meine sündi-
ge Seel/ welche ich mit so vielen Lasteren ver-
unreiniget habe.

2. Ich habe den Glauben/ die Hoffnung und
die Liebe zu diesem hochheiligen Sacrament /
und sage.

Ich glaube festiglich O mein Heyland und
Seeligmacher / daß du mit deinem Fleisch
und Bluth / mit deiner Seel und Gottheit im
Sacrament des Altars wesentlich und warhaff-
tig gegenwärtig bist / weilen du selbst es gesagt
und

und offenbahret hast: Ja ich bin bereit diese Wahrheit mit Vergießung meines Blutes zu bezeugen.

Ich hoffe gänzlich / daß du mir durch deine Verdiensten/und durch dein Rosenfarbes Blut/ welches du für mich vergossen / und in diesem Sacrament des Altars begriffen ist/und wegen meiner guten Werck/ so gar sehr gering/ welche ich aus deiner Gnad und Barmherzigkeit gethan habe/die ewige Freud und Seeligkeit wirst mittheilen.

Ich liebe dich O du allerschönster Bräutigam meiner Seelen/ weilen du bist/der du bist / allein um deinet Willen.. Ich liebe dich über alle Geschöpf Himmels und der Erden / und mehr dan mein eygnes Herz/ich begehre nur allein dir zu gefallen: Schaff mit mir O Herr was du wilt/und wie du wilt.

Wie rüstest du dein Leib zur Niesung dieses Sacra-
ments.

Nach solchen übungen der Tugenden stehe ich auff/und knie demüthig auff die Communion-banck/ich halte mein Haupt aufrichtig/ meine Augen niedergeschlagen/ und meine gefaltene Hand verberge ich unter das Communion-Tuch / und warte mit herrlichen Verlangen auff meinen Gott und Herrn.

wie

Wie empfängest du die H. Hosty.

Ich eröffne den Mund mäßig/ strecke die Zunge nicht weiter aus biß an die Zeffren / halte sie unbeweglich still/ biß der Priester die H. Hosty darauff gelegt / nachmals ziehe ich sie zurück/ thue den Mund zu/ und wiederhole zum offtern mit dem Herzen.

Mein HErr und mein Gott / ich glaube an dich / ich hoffe auff dich / ich liebe dich aus ganzem meinem Herzen.

was thuestu hernacher.

Ich nehme die Ablution oder den becher/ in welchem nur allein Wein ist/ und trincke ein wenig darauff/ damit ich also die H. Hosty desto füglicher herunter bringe.

wie verhaltestu dich nach der Heil.
Communion.

Ich stehe auff von der Communicantenbank/ mache vor dem Altar die gebührende Reverenz/ und mit niedergeschlagenen Augen und gesalttenen Händen/ verfüge mich an einen Orth in der Kirchen/ knie darnieder/ grüße und bete an meinen Heiland / sage ihm Danck für alle Wohlthaten / befehle ihm mein Leben und aller Christen Anliegen / und begehre für alle Hülf.

Wie

wie grüßest du ihm.

Ich sage aus ganzem Herzen :

Iesu mein Leben und all mein Gut/ sey mir
willkommen / ich grüße dich/ mein Heyland
und Erlöser / mein Hoffnung und Zuflucht.
wie bettestu ihn an.

Ich fahre fort/ und spreche mit einem lebendigen Glauben.

Du/ D Iesu bist das ewige Wort des Vaters / du bist der wahre Sohn Maria/ du bist mein Gott und alles.

Du/ D Iesu/ bist mein allerbestter Arzt/ heile mich/ so werd ich gesund und seelig werden.

Du/ D Iesu/ du bist der gnädigster Richter/ setze dein Leyden / dein Creuz und deinen Tod/ zwischen dein Gericht und meiner Seel/ jetzt und in der Stunde meines Todes.

Du/ D Iesu bist mein allerliebster Vater/ es geschehe von mir/ in mir / und an mir deine Wille wie im Himmel/ also auch auff Erden.

Du / D Iesu bist mein liebeichster Bräutigam / in deinen heiligen Armen begehre ich zu leben und zu sterben.

wie danckestu Ihm.

Ich erinnere mich künlich aller Wohlthaten /
die ich von Gott empfangen von meiner Kind-
heit

heit an/bis dahin/und weil ich gar nichts von
mir selbst habe / opffere ich Ihn auff für alle
seine Bittthaten / das bittere Leiden und Ster-
ben seines Sohns und sage: Was soll ich dem
HErrn vergelten für alle seine Wohlthaten:
ich wil den Kelch des Heyls nehmen / und den
Nahmen des HErrn anruffen. O mein him-
lischer Vatter/ siehe dieser ist dein geliebter
Sohn/ in welchem du all dein Wohlgefallen
hast. Schawe auff das blütige Angesicht dei-
nes Gesalbten/ und nimb für alle mir erzeigte
Wohlthaten auff/ und alles das / was Er für
mich gethan und gelitten hat/zu einem immer-
währenden Danck/Opffer/Amen.

wie befehlestu ihm dein und der ganzen Kirchen Amte.
gen/und begehrest darin sein Hülf.

Ich erinnere mich deren Sachen/ die mich
und die ganze Christenheit am meisten betrü-
ben/befehle ihme solche in seine 5. fünf Bun-
den/und bette zu dem Ende fünf Väter Un-
ser und Begrüßer seystu Maria/re.

wie beschliessestu diese deine Andacht

Ich begehre zum letzten den Segen von der
allerheiligsten Dreifaltigkeit / und sage:

Es segne mich Gott / unser Gott/ es segne
ne uns Gott/und alle End der Welt sollen
Ihn fürchten. Wie

Wie verhältst du dich letztlich in dem übrigen Theil
des Inges/au welchem du communiciret
hast.

1. Ich hüte mich/das ich nicht alsobald nach der
Communion außspene.
2. Ich halte/so viel mir möglich/mein Gemüht
versamlet.
3. Ich entschlage mich unnötziger Sorgen und
Geschäften.
4. Ich esse nicht früher / es sey dan ein halbe
Stund ohngefähr die Communion vorher gan-
gen/und vermeide im Essen und Trinken allen
Überfluß.
5. Ich enthalte mich des Spielens und Tanzen/
fliehe alle unnötige Reden/Scherzen/Zancken/
ja alles was da auch nur ein Schein der Sün-
den hat/und dieses alles thue ich in Bedenckung
dessel/ welchen ich am selbigen
Tage empfangen
habe.

E N D E.



Eiusdem, 11.

Omnes qui Martem, & Saturnum in hora natali
observant,

Digni sunt sortiri singuli unum tympanum,
debo breui ipsos forte scientes reuera,
Et quid faciat Iavrus, & quid Leo possit.

Nicarchi. 12.

Rhodom verum nauigares, quidam Olympicum
venit interrogans

Vatem: & quomodo nauigaret securus.
Vates, primum quidem, aiebat, vacuam habeto
navim.

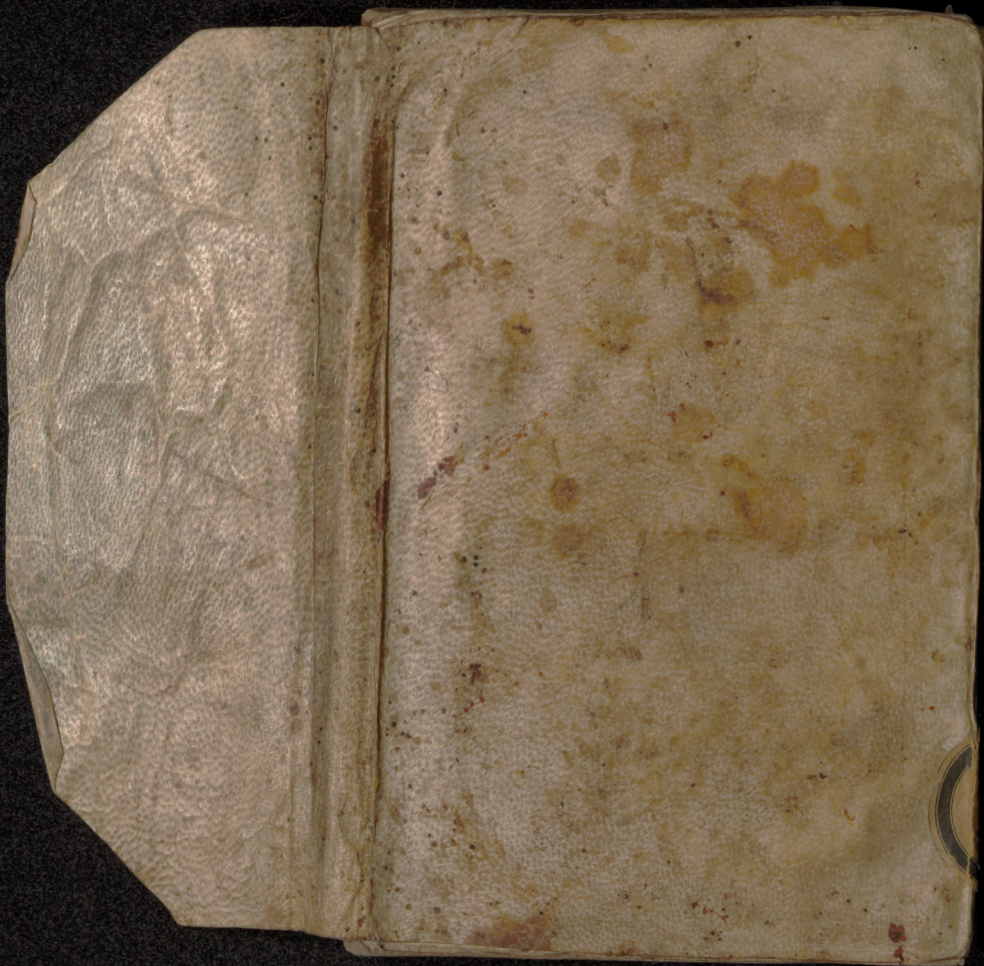
Et non hyeme, sed aestate nauiga.
oc enim si feceris, peruenies istuc & huc,
Si non pirata in mari te capiat.

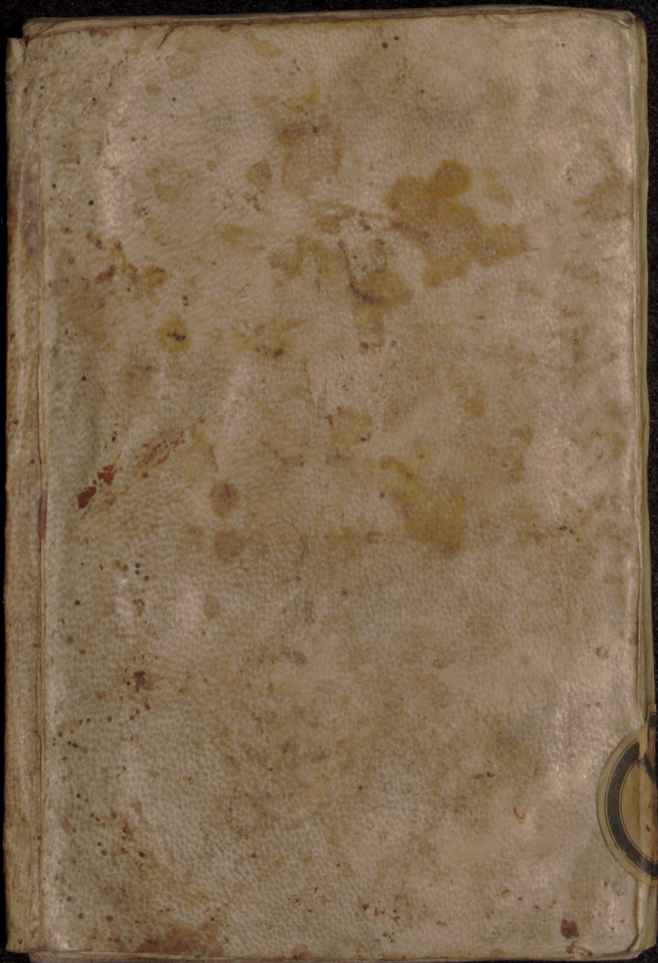
Lucilij. 13.

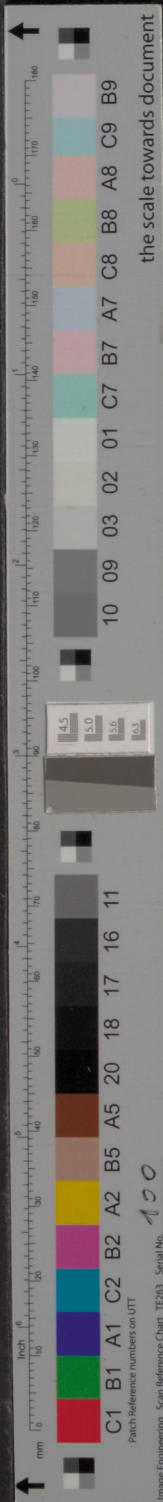
ad vatem Olympicum Onesimus venit carator,
Et quinquertio Hylas, & cursor Menecles,
uis eorum victurus esset in certamine, cupientes
Cognoscere. At ille sacra inspiciens,
omnes dicebat vincitis, modo ne quis te superet.
Aut te deiciat, aut te cursu vincas.

Pallada. 14.

c, unde tu metaris orbem, & terminas terra,
Et modica terra corpus ferens exiguum
ipsum reputa prius, & nosce te ipsum,
Ac tunc metaris terram immensam.
in autem exiguum lutum corporis non demetaris.







Lehr. 137
nen Leib.
gsten für etliche ge
munion zu verrich
in etwas sarsamer
zuvor/ als sonst /
Tag früher auff/
Kirchengang /c.
sicht / Händ und
lein dem zu Ehren/
gen zu gehen / und
das Hauß meines
ab von allem für
zung von unnöht
Speiß und tranck.
Mitternacht an /
s/ehe und zuvor ich
en.
weil du vom Abend
schlafen harest.
nach 12. Uhren von
er geruhen hätte.
begierden andächtig
ren.
lassen geh/ und des
che / ist diß mein
Gott, D